Ciudades
Patrimonio
de la Humanidad
ESPAÑA | UNESCO

STÄDTE DES
WELTKULTURERBES IN SPANIEN

www.spain.info

www.ciudadespatrimonio.org

www.spainheritagecities.com

Organización
de las Naciones Unidas
para la Educación,
la Ciencia y la Cultura

Patrimonio Mundial
en España

EINFÜHRUNG 1

WELTERBE-STÄDTE SPANIENS 3
Alcalá de Henares 4
Ávila 6
Baeza 8
Cáceres 10
Córdoba 12
Cuenca 14
Ibiza / Eivissa 16
Mérida 18
Salamanca 20
San Cristóbal de La Laguna 22
Santiago de Compostela 24
Segovia 26
Tarragona 28
Toledo 30
Úbeda 32

PRODUKTE UND ROUTEN 34
Kongresse 36
Städte des Weltkulturerbes und die Spanische Sprache 40
Moderne und zeitgenössische Architektur 42
Naturräume 44
Sephardisches Erbe 46
Hispania Romana 50
Islamisches Erbe 52
Tourismus der Religiosität 54
Städte der Renaissance 58
Olivenöl-Tourismus 60
Nautik-Tourismus 62
Aktivtourismus 64
Golf 66

WISSENSWERTES 68

Herausgeber:

Grupo Ciudades Patrimonio de la Humanidad

© Turespaña

Ministerio de Industria, Energía y Turismo

2. Auflage 2014

Text:
Silvia Castillo

Fotos:
Zur Verfügung gestellt von der Gruppe der Welterbe-Städte Spaniens

Übersetzung:
Reinhard Lamsfuss

Layout:
Kokoro lab

NIPO: 072-13-011-2

D.L.: M-10912-2013

Gedruckt in Spanien: A&M Gráficas

Kostenloses Exemplar

Wir erarbeiten und überprüfen unsere Texte mit aller Sorgfalt, um Ihnen verlässliche und aktuelle Informationen bieten zu können. Trotzdem können aufgrund der zwischen Redaktionsschluss und Veröffentlichung vergangenen Zeit Änderungen und Ungenauigkeiten auftreten. Sollten Sie einen Fehler finden, teilen Sie es uns bitte an infosmile@tourspain.es mit. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

VON DER UNESCO ZUM **WELTKULTURERBE** ERKLÄRTE **SPANISCHE STÄDTE**

*

WIEDERENTDECKTE STÄDTE

Spanien genieÐt das Privileg, zu den Ländern zu gehören, die über die gröÐte Anzahl von Eintragungen in der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes verfügen. Ab 1993 begann die Gruppe der Weltkulturerbestädte Spaniens, gemeinsam vorzugehen, um eine gemeinnützige Vereinigung zu gründen, die ursprünglich beabsichtigte, gemeinsam für das historische und kulturelle Erbe dieser Städte einzutreten, aus denen sie sich zusammensetzt: **Alcalá de Henares, Ávila, Baeza, Cáceres, Córdoba, Cuenca, Ibiza/Eivissa, Mérida, Salamanca, San Cristóbal de la Laguna, Santiago de Compostela, Segovia, Tarragona, Toledo y Úbeda.**

Die fünfzehn Städte vereinen ein auÐerordentliches Kulturerbe und bieten zur gleichen Zeit moderne Orte, die mit erneuerten Infrastrukturen ausgestattet sind, welche ihre Monumentalität intensivieren und sie den Bürgern näherbringen. Es sind wiederentdeckte Städte, die besonders für das Erlebnis des Geschichtsabenteuers geschaffen sind. Punier, Kelten, Römer, Westgoten, Juden, Araer, Christen... die unterschiedlichen Zivilisationen, die im Verlauf der Jahrhunderte die iberische Halbinsel und ihre Inselgruppen beherrschten, haben diese Städte mit ihrer Geschichte und Architektur geprägt. Dieses Erbe ermöglicht, auf den durch die Gruppe der Weltkulturerbestädte Spaniens entworfenen thematischen Routen die Spuren jeder einzelnen dieser Kulturen in unserem Land zu verfolgen.

Zudem bieten die weitgefächerten touristischen, sportlichen und sozialen Ressourcen ihrer Umgebung die Möglichkeit, die Besichtigung ihrer historischen Stadtkerne mit der Durchführung von zahlreichen Freizeit- und Sportaktivitäten, der Erkundigung von üppigen Naturlandschaften, der Organisation von Kongressen und Konventionen, dem Genuss ihrer avantgardistischen architektonischen Wahrzeichen oder der Kostprobe ihrer vielfältigen Gastronomie zu verbinden.

DIE STÄDTE

ALCALÁ DE HENARES, ÁVILA, BAEZA
CÁCERES, CÓRDOBA, CUENCA,
IBIZA / EIVISSA, MÉRIDA,
SALAMANCA, SAN CRISTÓBAL
DE LA LAGUNA, SANTIAGO DE
COMPOSTELA, SEGOVIA,
TARRAGONA, TOLEDO UND ÚBEDA.

ALCALÁ DE HENARES

1. CALLE MAYOR
2. UNIVERSITÄT
3. DECKENVERTÄFELUNG DES PARANINFO DER UNIVERSITÄT
4. CORRAL DE COMEDIAS
5. CATEDRAL-MAGISTRAL

BERÜHMTE AKADEMISCHE **RENAISSANCESTADT,** GESCHAFFEN, DIE WEISEN MÄNNER ZU BEHERBERGEN UND IHRE TRÄUME REIFEN ZU LASSEN.

Alcalá ist der erste Ort, der als Universitätssitz geplant war und gedacht als eine Stadt, die **der Idee einer „Stadt Gottes" angemessen sein** sollte. Für andere Zentren der Lehre in Europa und Amerika zum Vorbild geworden, boten die **Mauern ihrer Kollegien** dem weisen Mann Heimstatt, unterhielten seine Schöpferkraft und hüteten die Entwicklung und Bereicherung der kastilischen Sprache. Im Jahr 1547 erblickte in Alcalá auch der berühmteste Erzähler in spanischer Sprache, Miguel de Cervantes, das Licht der Welt, als noch nicht ein halbes Jahrhundert seit der Gründung der Universität durch den Kardinal Cisneros vergangen war.

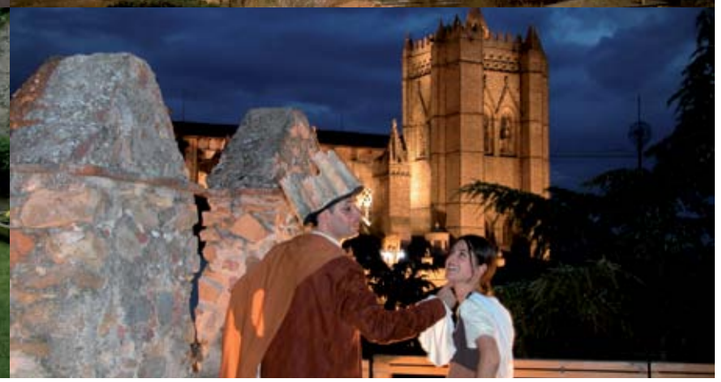
Aus dem alten römischen **"Complutum", dem moslemischen Alcalá - später im Mittelalter Misch-Enklave** und Beispiel der Koexistenz von Moslems, Juden und Christen - steigt ein Zentrum des Wissens auf, das seine mächtigste künstlerische und kulturelle Entfaltung im 16. und 17. Jahrhundert erlebte. Diese berühmte und so markante Spur findet man als faszinierendes Erlebnis in jedem Winkel, da der Geist der Universität nicht nur das Bewusstsein der Menschen formte, sondern die Entwicklung der Stadt im Ganzen bestimmte.

Die Kalksteinfassade der Universität, Markstein der **Renaissance** in Spanien, die Innenhöfe von Santo Tomás von Villanueva, der Philosophen und Trilingüe, die Kapelle des Heiligen Ildefons mit dem Grabmal von Cisneros und der **Paraninfo** mit seiner filigranen **Mudéjar-Täfelung** bilden ein Milieu, das dem Besucher unvergessliche Eindrücke vermittelt. Der Gang durch ihre Straßen und Parks, der Eintritt in ihre Kirchen und Gedenkstätten lässt ihn dieselben Szenarien erleben, in denen berühmte Denker ihre Inspiration suchten, solche vom Rang eines Juan de la Cruz, Fray Luis de León, Lope de Vega, Calderón de la Barca oder Francisco Quevedo, daneben Cervantes selbst.

An der **Plaza de los Santos Niños** bei der Catedral Magistral und den Mauern aus dem 14. Jahrhundert bewahrt die Stadt ein reiches und kostbares Erbe mit mittelalterlichem Charakter. Die Geschichte meldet sich ebenfalls in der Plaza de Cervantes, dem **vitalen Zentrum der Stadt**, den Bogengängen der Calle Mayor, im Haus der Lizana, im **Colegio de Mínimos** - heute Fakultät der Wirtschaftswissenschaften – und im Palast der **Erzbischöfe** von Toledo, wo Kolumbus zum ersten Mal den Katholischen Königen sein Projekt darstellte, Indien in direkter Linie zu erreichen – sechs Jahre bevor er in der Neuen Welt landete – einer der Träume, die in Alcalá geboren wurden.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Universität
- Cervantes-Museum und Geburtshaus
- Corral de Comedias
- Complutum/Haus des Hippolytus
- Didaktisches Zentrum Los Universos de Cervantes
- Cervantes-Woche und Quijote-Markt (erste Oktoberhälfte)
- Semana Santa (Karwoche) von Alcalá
- Don Juan in Alcalá (1.November)
- Verleihung des Cervantes-Preis (23. April)
- Festival der Klassiker (erste Junihälfte)



ÁVILA

1 | 2 | 3 | 4 | 5

1. MITTELALTER-TAGE
2. STRASSE CRUZ VIEJA
3. PANORAMA
4. KLOSTER SANTA TERESA
5. FÜHRUNGEN MIT THEATERDARBIETUNGEN

DIE WÄNDE UND TÜRME DER MAUER BEZEICHNEN EINE UNGEWÖHNLICHE LANDSCHAFT UND **EINE EBENSO MYSTISCHE WIE KRIEGERISCHE STADT.**

Die **mittelalterlichen Stadtmauern von Ávila** sind ein hervorragendes und in Europa einmaliges Baudenkmal durch ihren außerordentlich gut erhaltenen Zustand. Ihre Steinwälle schließen eine historische Stadt ein, die nach innen gewachsen ist, bespickt mit Kirchen, Klöstern und Palästen. Sich in ihren Straßen und Winkeln zu verlieren, gibt einem mitten im 21. Jahrhundert das Erlebnis des Mittelalters.

Ávila ist nach der Reconquista wiedererstanden, als es durch die Ritter wieder aufgebaut wurde, die sie als uneinnehmbare Festung planten. Die Stadtmauern aus dem 12. Jahrhundert beherrschen die Landschaft und überwältigen beim ersten Anblick in der Ferne am Horizont. 88 bezinnte Türme, mehr als 2 500 Meter Umfang, 12 Meter Höhe und drei Meter Dicke machen ihre solide Struktur aus. Innerhalb der Mauern öffnet sich ein Labyrinth aus Gassen, Plätzen, Kapellen, Kirchen, Palästen und Mauerwinkeln, die auf Schritt und Tritt eine **ruhmreiche Vergangenheit** beschwören. Den **Kampfgeist**, der Ávila wieder errichtete, stellt gut die Kathedrale dar, die, im 12. Jahrhundert begonnen, sich mit der Macht einer Festung zum Himmel erhebt. Ringsum stehen ihr zur Seite weitere **hervorragende klerikale Bauten** wie das Kloster Santo Tomás oder die romanischen Kirchen San Vicente, San Pedro oder San Andrés.

In Ávila ist eben immer noch die mystische Ader ebenso tief verwurzelt wie die kriegerische. In der Geschichte der Stadt nimmt die **Heilige Teresa den ersten Rang** ein und verschiedene Nonnenklöster aus der Zeit der Heiligen setzen bis heute ihre Arbeit fort. Teil dieses Erbes sind das Kloster Encarnación aus dem 16. Jh., das von San José mit einer Reproduktion der Zelle, in der die Heilige ihre Offenbarungen erfuhr, das Kloster Santa Teresa und das Museo Teresiano.

Das Erbe der Krieger ist ebenso ein wesentlicher Teil der Abstammung Ávilas. Vor allen ragt hervor der **Palast der Dávila**, ein einziges Symbol von Größe und Macht, der mit der Stadtmauer verbunden ist. Daneben andere Adelsbauten wie der **Turm der Guzman** oder die **Paläste der Marqueses de Velada, der Verdugo, der Deanes oder der Águila**.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Die Stadtmauer
- Kathedrale
- Kloster Santo Tomás mit seinem Museo Oriental
- Führungen jeden Samstag von Juni bis September
- Kloster Santa Teresa
- Kloster Encarnación
- La Semana Santa de Ávila (Karwoche, ausgezeichnet als *Von nationalem touristischen Interesse*)
- Theater an der Stadtmauer. Abendliche theatralisierte Führungen im Juli und August
- Die Mittelaltertage von Ávila. Ab dem ersten Freitag im September
- Tapas-Wettbewerb „Ávila en Tapas“ am letzten Wochenende im Juni

BAEZA

1. FEIER DER ERKLÄRUNG DER STADT BAEZA ZUM WELTERBE
2. DAS INNERE DER KATHEDRALE VON BAEZA
3. SPÄTROMANISCHE ÜBERRESTE DER KIRCHE SAN JUAN BAUTISTA
4. BAROCKE TREPPE DES PALASTS JABALQUINTO
5. ALTARRAUM DER KIRCHE SAN FRANCISCO

SEINE STRASSEN UND SEINE ZIVILEN UND RELIGIÖSEN GEBÄUDE STELLEN EINEN WAHRHAFTIGEN KATALOG DER RENAISSANCE DAR. EINE HÜBSCHE, KULTIVIERTE UND GEMÜTLICHE STADT

Baeza, seit 2003 zum **WELTERBE** erklärt, liegt im Zentrum der Provinz Jaen, nicht weit entfernt vom Naturpark Sierras de Cazorla, Segura y las Villas. Von seinem Alter zeugen die im "Cerro del Alcázar" aufgefundenen Fundstellen und Ansiedlungen, welche die Entwicklung der Stadt seit dem prähistorischen, iberischen, römischen und muslimischen Zeitalter nachweisen.

Jedoch ist es im 16. Jh., als Baeza während der **Renaissance** seine größte architektonische und kulturelle Blütezeit erreicht, und es überliefert dieses bedeutende Erbe bis in die heutige Zeit. Die Entstehung seiner **Universität** und in deren Umkreis die Verbreitung von neuen religiösen Einrichtungen und eines bedeutenden zivilen Bauprozesses, die Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten, des Hochadels, von Edelmännern, des Klerus, von Weisen und Heiligen, Architekten, Steinmetzen, Malern und Bildhauern, Ärzten, Musikern und Dichtern verwandeln Baeza in eine der wichtigsten Städte des Südens, deren Vorherrschaft während der folgenden Jahrhunderte andauerte.

Die Stadt offenbart den Besuchern ihre prächtigsten Sehenswürdigkeiten. Ein Rundgang durch die Straßen von Baeza ist ein eindrucksvoller Architekturkurs. Von der isabellinischen zur Renaissance-Gotik mit Werken von großer Schönheit wie der Palast *Jabalquinto* und die Kathedrale *Natividad*. Außerdem beherbergt die Stadt Schmuckstücke wie die Kirche *Santa Cruz*, das einzige romanische Gotteshaus des hohen Andalusiens, und sogar interessante iberische Stücke wie die Statue, die den Springbrunnen *los Leones* krönt.

Wenn man jedoch das echte Baeza entdecken möchte, braucht man nur durch die Straßen zu schreiten, durch die der Poet Antonio Machado ging, um sich in eine andere Zeit versetzen zu lassen, während man die kleinen Paläste, Herrnhäuser, Straßen und Ecken der Stadt betrachtet.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Die **Karwoche**, die zur Feierlichkeit von internationalem touristischem Interesse erklärt wurde.
- Das **Fonleichnamsfest** (Juni) hat in Baeza eine tiefe Verwurzelung.
- Die **Feria im August** zu Ehren der Schutzheiligen von Baeza, die Jungfrau **Virgen del Alcázar.**
- Die **Maikreuze** (erstes Wochenende im Mai), die in der Altstadt aufgestellt werden. Die Tradition, Altare und Kreuze aufzustellen, wird wieder aufgenommen.
- Die **Semana Machadiana** ("machadianische Woche" - vom 17. bis 23. Februar) im Andenken und zu Ehren des Poeten Antonio Machado.
- **Jubiläumsfeier der Stadt als Welterbe**
- ***UNIA Escena Baeza*** (Theaterfestival - vom 07. bis 18. Juli)
- **Sommerkurse der Internationalen Universität von Andalusien (*Universidad Internacional de Andalucía)***
- **Europäisches Comic-Festival in Úbeda und Baeza** (vom 17. bis 20. Oktober)
- **Kultureller Herbst des Flamencos** (Oktober, November)
- **Internationaler Poesiepreis Antonio Machado** (Von Februar bis November 2014)
- **Festival der altertümlichen Musik in Úbeda und Baeza.** Während des Monats Dezember

CÁCERES

1. MITTELALTER-MARKT DER DREI KULTUREN
2. KULTURZENSEMBLE SAN FRANCISCO
3. PLAZA MAYOR
4. PLAZA DE SAN JORGE

SELBST DER **STEIN IHRER BAUTEN KÖNNTE VON ADEL** SEIN, DIE LEUTE DARIN SIND OFFENHERZIG UND GASTFREUNDLICH.

Cáceres steht offiziell an dritter Stelle unter den Denkmalsensembles Europas und an erster Stelle unter denen Spaniens. In der Welt des Mittelalters vertritt es die **aristokratische Stadt** wie keine andere. Ein unvergessliches Erlebnis ist der Gang durch seine Straßen, wo nur der **Ton der Steine mit dem Blau des Himmels kontrastiert**.

Der Reichtum der Paläste, die Wappen, die sie ausweisen, die Plätze und Kirchen bilden eine Umgebung, die von legendären Zeiten träumen lässt. Die heutige Stadt hat ihr Zentrum in der **Plaza Mayor**, die 1229 nach der Reconquista zur **Plaza de la Feria** wurde. Dort kämpften die Ritter um die Ehre mit der Die heutige Stadt hat ihr Zentrum in der Plaza Mayor,

die nach der Reconquista 1229 bis in unsere Tage Zeuge von Jahrmärkten, Ritterturnien, Paraden, religiösen Zeremonien, Kinderspielen und Spaziergängen Verliebter gewesen ist. Den außerhalb der Mauern gelegenen und vom **Rathaus** überragten Platz umgeben Kolonnadenhäuser, die zu Gastwirtschaften und Restaurants umgestaltet wurden sowie Baudenkmäler wie der **Turm der Bujaco** oder der **de los Púlpitos**, sowie das **Foro de los Balbos,** der **Arco de la Estrella**, die **Wallfahrtskapelle Ermita de la Paz** und das **Rathaus**.

Von hier beginnt der Aufstieg zum höchst herrschaftlichen Cáceres mit der **Concatedral de Santa Maria** am Anfang, die grundsätzlich gotisch ist, obwohl mit romanischen und Renaissance-Elementen. Sie ist auch die letzte Ruhestätte vieler Adliger, deren Bedeutung an der Nähe ihres Grabes zum Hochaltar abzulesen ist. Sie waren die früheren Eigentümer der Paläste, die die Kirche umgeben, diese selbst ein Muster für die Vielfalt der Motive und architektonischen Elemente, die die Epoche kannte.

Fast am höchsten Punkt der Altstadt steht die **Kirche San Mateo**, deren Turm sich über die herrschaftlichen Häuser erhebt. In kurzer Entfernung von ihrer silbernen Pforte befindet sich ein neuer Komplex von Palastdenkmälern, die eine erstaunliche und bezwingende Stadt krönen.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Denkmalsensemble der Stadt Cáceres
- Judenviertel Judería Vieja und Nueva von Cáceres
- Heiligtum der Virgen de la Montaña
- Freilichtskulpturenmuseum „Parque del Principe"
- Stiftung Mercedes Calles
- Stiftung Helga de Alvear
- Parque del Rodeo
- Museum Vostell-Malpartida

CÓRDOBA

1 2 3 4

1. ANDALUSISCHES HAUS
2. SYNAGOGE VON CÓRDOBA
3. ALCÁZAR DE LOS REYES CRISTIANOS
4. MOSCHEE-KATHEDRALE. KUPPEL DES MIHRAB

MOSCHEE-KATHEDRALE, JUDERÍA, PUENTE ROMANO, ALCÁZAR DER CHRISTLICHEN KÖNIGE, INNENHÖFE UND BALKONGITTER MACHEN DIE ESSENZ EINER EINEN MAGISCHE STADT AUS.

Córdoba duftet nach frischen Geranien und Orangenblüten, schmeckt nach Gewürzen und verstohlenen Küssen durch Fenstergitter. Glockenklingen, Lachen und murmelnde Wasser lässt es hören, es scheint abwechselnd römisch, jüdisch, arabisch und christlich. Córdoba fühlt sich an wie Wärme und Seide, wie die Haut der Frauen, die Julio Romero de Torres gemalt hat.

Die zweitausend Jahre Geschichte, die in dieser Stadt zusammenleben, stürzen den Besucher in einen Wirbel von Empfindungen. Schon der Eintritt ist ein Erlebnis: man kreuzt den Guadalquivir über die siebzehn Brückenbögen des **Puente Romano**, lässt den **Turm der Calahorra** hinter sich und tritt ein durch die **Puerta del Puente**.

Ohne Zweifel jedoch ist das Juwel Córdobas seine **Moschee-Kathedrale**, ein Bau, der für sich allein einen Ausflug in die Stadt lohnt. An diesem Ort beteten Phönizier, Karthager, Römer und Westgoten, und auf den Fundamenten ihrer Tempel wurde erste und schlichte Basilika errichtet, welche die Omajaden durch die große Moschee ersetzten, die nach der Reconquista wieder in die Kathedrale umgewandelt wurde.

Der Übergang war ganzheitlich bewahrend, ohne die einmalige Architektur zu zerstören, mit ihrem Säulenwald und der **islamischen Ornamentik** der Wände. Selbst Der Glockenturm, der Córdoba krönt, wurde genau an dem Punkt angebracht, den das alte islamische Minarett erreichte.

Wenige Schritte weiter dann das eigentliche Córdoba, sein Judenviertel mit den engen gewundenen Gassen, die **Synagoge**, der **Alcázar der Christlichen Könige**, dem **Hospital de San Sebástian** und dem **Palacio Episcopal** im Renaissance-Stil.

Und außerhalb der Stadt noch **Medina Azahara**, die Ruinen des legendären Palastes, den Abd ar-Rahman III. im 10. Jahrhundert errichtete und dessen Gärten er der Legende nach mit Mandelbäumen bepflanzte, damit sie bei der Blüte seine Favoritin Azahara an die Schneeberge ihres heimatlichen Granada erinnerten.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Volkstümlicher Wettstreit der Blumenkreuze und Festival der Patios von Córdoba, 2012 (Mai) von der UNESCO zum Immateriellen Weltkulturerbe erklärt
- Noche Blanca del Flamenco und Internationales Festival für Sephardische Musik (Juni)
- Internationales Gitarrenfestival (Juli)
  Reiterschauspiel, Passion und Magie des Pferds (ganzjährig)
- Grünes Dreieck: Botanischer Garten + Zoo + Stadt der Kinder (ganzjährig)
- Vier Kulturen, vier Gotteshäuser: Römischer Tempel, Synagoge, Moschee und Kathedrale (ganzjährig)
- Archäologisches Ensemble Madinat Al-Zahra (ganzjährig)
- Die Seele Córdobas - Abendliche Besichtigung der Kathedrale von Córdoba, ehemalige Moschee (ganzjährig)
- Córdoba, Licht der Kulturen - Schauspiel mit Wasser, Licht und Klang im Alcázar de Córdoba (ganzjährig)

CUENCA

1. SCHLUCHT DES HUÉCAR
2. SCHLUCHT DES JÚCAR
3. RONDA DE JULIÁN ROMERO
4. HÄNGENDE HÄUSER
5. KATHEDRALE

GESCHICHTE UND **AVANTGARDE**, **NATUR** UND **STADTVIERTEL**, **WIRKLICHKEIT** UND **LEGENDE** LEBEN ZUSAMMEN IN DIESER ERSTAUNLICHEN STADT.

Die Straßen des historischen Zentrums von Cuenca ziehen sich in der Runde um einen steilen Hügel, verbinden sich mit der Landschaft und bilden eine Festung ohne Mauern, umgeben von zwei Flüssen, die sie abgrenzen und schützen.

Diese Stadt verlangt vom Besucher, dass er durch ihre Viertel geht, die oberen und die unteren, dass er in ihren Straßen Aussichtspunkte sucht, um die Schönheit der **Schluchten des Huécar und des Júcar** zu bewundern. Er muss die schmale **Brücke von San Pablo** überqueren, die sie mit einem einsamen Kloster verbindet – heute ein **Parador-Hotel**. Von dort hat man die beste Aussicht auf die Stadt und ihre am Berg hängenden Häuser, deren Bau der Schwerkraft trotzt.

Einen modernen und ebenso glanzvollen wie überraschenden Charakter bekommt Cuenca durch das **Museo de Arte Abstracto Español**. Zusammen mit anderen renommierten Institutionen wie der Stiftung Antonio Pérez betreut es hinter seinen Balkonen eine der in Spanien wichtigsten Sammlungen der Avantgarde des 20. Jahrhunderts und verleiht Cuenca einen so reichen wie unerwarteten **zeitgenössischen Geist**.

Nur wenig entfernt liegt die gotische Kathedrale, mit verschnörkelten Renaissance-Kapellen neben Gitterwerk und modernen Glasfenstern, und der **Palacio Episcopal**, der das bemerkenswerte **Museo Diocesano** enthält, schließlich die **Plaza Mayor** mit ihren Keramikläden.

Der Zauber von Cuenca ist hier noch nicht zu Ende. Es ist da noch der **Torre Mangana** mit seiner Jahreszeitenuhr und den Resten des arabischen Alcázar, sowie das Judenviertel und der **alte Stadtteil Santa Maria**. Auch die **Plaza de la Merced** muss man gesehen haben, ihre Kirche, Kloster und das **Seminar San Julián**, wie auch die Viertel des Alcázar, el Retiro, el Salvador und die Trinität, um abzuschließen mit den Tiradores und der Unterstadt.

Ganz zum Schluss sollte man den Weg umkehren und zum **Barrio del Castillo** nach oben zurückgehen. Seine steinernen Balustraden sind zu bewundern, seine Adelshäuser, seine Kirchen und Klöster. Von den Aussichtspunkten Camilo José Cela an der Ronda del Júcar und Florencio Martínez Ruiz an der Ronda del Huécar bietet Cuenca unvergessliche Eindrücke, die nur die vollkommene Einheit des menschlichen Wirkens mit der Laune der Natur hervorbringen kann.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Casas Colgadas ('Hängende Häuser')
- Museo de Arte Abstracto Español
- Kathedrale
- Die Schluchten der Flüsse Júcar und Huécar
- Woche der Sakralmusik
- Kirche San Miguel
- Kloster San Pablo
- Photo Espana
- Stiftung Antonio Pérez
- Brücke San Pablo

IBIZA / EIVISSA

1 2 3 4

1. KUPPELN DER KIRCHE SANTO DOMINGO IN DER DALT VILA
2. UNTERWASSERWELTEN
3. DALT VILA
4. DALT VILA. ANSICHT
5. TOR SES TAULES IN DER DALT VILA

UNGEWÖHNLICHE STEINERNE FESTUNG ÜBER DEM MITTELMEER, SCHULDNERIN VON PHÖNIZIERN, RÖMERN, ARABERN UND CHRISTEN.

Eivissa ist schon von Weitem sichtbar durch seine gewaltigen **Mauern aus dem 15. Jahrhundert**, die ein labyrinthisches Stadtviertel voller Leben einschließen. Bastionen, getünchte Häuschen, Gassen, Kirchen und Aussichtspunkte geben das Bild eines in der Welt einmaligen kosmopolitischen Ambiente.

Die Renaissance-Burg von **Dalt Vila** stellt neben denen von Malta und der Azoreninsel Tercera eines der in der Welt am besten erhaltenen Beispiele der Bollwerk-Befestigung dar. Philipp II. benutzte sie als Modell für die Festungen, die er später im indischen Cartagena oder Puerto Rico bauen sollte. Ihre durch solide hohe Steinfassaden verbundenen Bastionen haben eine sternförmige Struktur mit sieben Pfeilspitzen an den Enden. Alle tragen Namen von Heiligen und bieten seltene Ausblicke auf die Stadt, den Hafen, verschiedene Strände und die benachbarte Insel Formentera. Die historische Ringmauer stellt selbst ein Freiluftmuseum dar, das dem Besucher die kriegerische Sprache und die lange Geschichte der Insel nahebringt.

Aiboshim, Stadt des Bes, wurde durch die Phönizier im 7. Jahrhundert vor Christus gegründet. Nach der Zerstörung von Karthago nahmen es die Römer, und diese wurden von den Vandalen und Byzantinern abgelöst. Danach war es Teil von Al-Andalus, bis die Katalanen es im 13. Jahrhundert zurückeroberten und christianisierten. Die Spur aller dieser Kulturen überlebt noch heute in den Mauern von Ibiza/Eivissa, die auf den häufig noch sichtbaren Fundamenten

der Befestigungen gebaut wurden, die die vorausgegangenen Zivilisationen errichteten.

Zum Reiz der Ringmauer gehören auch die Gässchen des Hafens in den **Vierteln La Marina und Sa Penya**, die mit Kneipen und Läden dicht besetzt sind, neben exklusiven Modegeschäften und belebten Terrassen, die die für die Insel so charakteristische Mischung bilden.

Fast noch im Schatten der Mauern, in den Außenbezirken von einst, befindet sich auch die **Totenstadt von Puig des Molins** mit ihren Tausenden von Gräbern und deren Schätzen, phönizischen bis zu islamischen, die im **Archäologischen Museum** neben der **Kathedrale** in der Oberstadt von Dalt Vila ausgestellt werden. Die Stadtmauern und die antike Nekropolis gehören zum Komplex der Güter, die zum **Weltkulturerbe** erklärt wurden, ebenso wie die phönizische Siedlung von **Sa Caleta** in der Ortschaft Sant Josep, und die **Posidoniafelder** zwischen Ibiza/Eivissa und Formentera im **Parque Natural von Ses Salines**. Sie sind für das Mittelmeer eine echte Lunge, ein Paradies für Taucher und der Grund für die Sauberkeit des Wassers und der Strände.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Spaziergang durch die gepflasterten Gassen von Dalt Vila
- Meer: sehenswerte Unterwasserwelten
- Museen: von der Archäologie bis zur zeitgenössischen Kunst
- Mittelalterliches Ibiza (zweites Wochenende im Mai)
- Internationales Jazz-Festival (Juli)
- Klassische Konzerte (Symphonieorchester, Symphonische Gruppe und städtischer Chor Ibiza)
- Fest der Namenspatrone (5. und 8. August)
- Besuch im historischen Viertel von La Marina:Adlib-Mode, Kunstgewerbe und Landestypisches
- Gastronomie von Ibiza
- Spaziergänge in der Natur

MÉRIDA

1. RÖMISCHES THEATER
   THEATER-FESTIVAL VON MÉRIDA
2. NATIONALMUSEUM FÜR RÖMISCHE KUNST
3. RÖMISCHES AMPHITHEATER
4. RÖMISCHER AQUÄDUKT „LOS MILAGROS"

ROM MACHTE AUS DEN STÄDTEN, DIE ES GRÜNDETE EINEN SPIEGEL SEINER SELBST. DARUM IST MÉRIDA EIN ABGLANZ DESSEN, WAS ES BEDEUTETE UND FÜR DEN WESTEN NOCH BEDEUTET: **DAS GRÖSSTE IMPERIUM DER ANTIKE.**

Augusta Emerita war der Motor der Romanisierung des westlichsten Spanien, das als Provinz Lusitanien in der Verwaltung bestand. Gegründet in den ersten Jahren der Herrschaft des Octavius Augustus, als die römische Zivilisation durch Lockerung der Beschränkungen der alten Republik ihre ganze Reife erreichte, erhebt sich die Stadt als Schöpferin von in diesen Ländern nie gekannten Neuerungen, ein Geschenk der militärischen und zivilen Technik: Die Stadt besitzt eine der **längsten und besterhaltenen römischen Brücken**, bewahrt außerdem viele Teile **der Mauer**, die sie umgab und schmückte, Stauwehre und Leitungen, die sie mit Wasser versorgten. An **politischen Neuerungen** zeigt der Stadtkörper Meridas öffentliche Plätze für Kurie und Senat, Basiliken und mächtige Tempel für die offiziellen Kulte des Imperiums. Ebenso **religiöse Neuerungen**: Religionen aus dem ganzen Imperium etablieren sich und jede von ihnen lässt ihre Spur in der Stadt (Tempel, Votiv- und Kultobjekte, Gräber...). **Neuerungen in der Unterhaltungskultur**, die noch erkennbar sind in den in Spanien am besten erhaltenen Bauten für Schauvorstellungen: das Hippodrom, das Theater und das Amphitheater. **Neuerungen im Städtebau**: eine komfortable Stadt gelingt hier, mit sauberer Straßenführung, vielen Torbögen und einem System von Kloaken, das die Abwässer der Wohnhäuser und öffentlichen Bauten entsorgt – vor allem aber die Thermen und die gewerblichen Einrichtungen.

Am auffälligsten jedoch sollten die Neuerungen in den Häusern sein, nicht nur in der Bauart, sondern in der Aufteilung und im Schmuck. In dieser Hinsicht zeigt das **Nationalmuseum für Römische Kunst** eine der in Europa besten Sammlungen von Mosaiken und Wandmalereien.

Zu den römischen Neuerungen kommen jene der neuen Kulturen, Reiche und Imperien bis zu der neuesten Aktualität **Méridas als Hauptstadt der Autonomen Region Extremadura**. Damit haben wir diese historische Stadt par excellence, in deren monumentaler Komplexität der nach Kultur dürstende Tourist gerne eintauchen wird.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Besuch des archäologischen Ensembles der Stadt
- Die Sammlungen der verschiedenen Museen der Stadt
- Das Festival de Teatro de Mérida im Teatro romano
- Die Passion der Via Crucis im römischen Amphitheater
- Die ausgedehnten Weiden, die die Stadt umgeben
- Die geschichtliche Entwicklung der Stadt in einem Spaziergang durch die Gärten am Guadiana mit historischen Resten und avantgardistischen Bauten
- Ein Dämmerungsspaziergang durch die illuminierten römischen Altertümer
- Die Musikgruppen und Komparsen des Carnaval Romano
- Die Ateliers der prominenten Keramiker und Kunsthandwerker der Stadt
- Die typischen Gerichte der Gastronomie Méridas

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Die Atmosphäre seiner Plaza Mayor
- Universität
- Hieronymus (Mittelalterliche Türme der Kathedrale)
- Cueva de Salamanca, die andere Universität
- ¡Casa Lis Museo Art nouveau Art Decó
- SCALA COELI. Aufgang zu den Türmen der Clerecía
- Garten von Calixto und Melibea
- Ein steinerner Astronaut in der Kathedrale
- Die Muscheln in der Casa de Conchas
- Die Gastronomie
- Das Nachtleben

SALAMANCA

1. TØRME DER KATHEDRALE. IERONIMUS
2. TØRME DER CLERECÍA
3. CASA LIS MUSEO ART NOUVEAU ART DECÓ
4. PLAZA MAYOR

DIE JUGEND DER UNIVERSITÄT UND DAS ALTER DER STEINE KONTRASTIEREN IN EINER STADT, IN DER **SCHÖNHEIT UND WISSEN** WETTEIFERN.

Eine Stadt mit zwei Kathedralen, einer Plaza Mayor, in der man das Zentrum der Welt noch ahnt, eine große Vergangenheit, die sich der Suche nach der Wahrheit verschrieben hat. Durch die Straßen und Winkel des monumentalen Salamanca zu gehen, bedeutet Geschichte, Religion und Weisheit zu erleben.

Die steinernen Köpfe, die die Bögen der Plaza Mayor schmücken, erweisen Ehre an Denker, Eroberer und Krieger **wie Unamuno, Cervantes, Pizarro und Hernán Cortés**. Sie erinnern den Besucher daran, dass dies eine Stadt der Legenden und Debatten ist, die einst geistiges Zentrum des alten Europa war. Die Majestät dieses offenen Raumes, des größten im historischen Zentrum, besteht im schönen Gleichgewicht seiner zahllosen Details, die ihn zum Platz von Plätzen machen.

Seine Größe verdankt er, wie viele andere Winkel, der **Universität**, der ältesten Spaniens, die Salamanca zu einer Größe aufsteigen ließ, von der niemand zu träumen gewagt hätte. Ihre größte Entfaltung fand im 15. und 16. Jahrhundert statt, und der Glanz ihrer Meister mit **Fray Luis de León, Francisco de Vitoria oder Unamuno** an der Spitze kommt der Größe ihrer Architektur gleich. Die **Plateresco-Fassade** mit ihrem verborgenen Frosch, der Hof der höheren Schulen, die **Historische Bibliothek der Universität Salamanca** und die **kleineren Kollegien** sind ihre renommiertesten Stätten.

Die Universität brachte noch eine zweite Kathedrale hervor. Die alte, wunderschöne romanische mit ihrem mozarabischen Hahnenturm und ihrem einmaligen Altarbild wurde für den Ansturm neuer Studenten zu klein. Im 16. Jahrhundert beginnt die Neue zu wachsen, an ihre Vorgängerin angelehnt, aber viel weiter und höher, um schließlich eine der letzten gotischen Kathedralen zu werden.

Jedoch kann man in Salamanca nicht aufhören, immer weiter zu gehen, weil an jeder Kreuzung echte Wunder warten, so die **Casa de las Conchas**, die reizende **Plaza Anaya**, **die Klöster de las Claras y las Dueñas**, **la Casa de las Muertes**, **der Turm Clavero**, **der Palacio de Monterrey** oder die **Casa Lis**, überraschende Laune des Jugendstils.

SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA

1 2 3 4

1. CALLE LA CARRERA, TEPPICHE AUS LAVA UND BLÜTEN ZU FRONLEICHNAM
2. MAUER DES KLOSTERS SANTA CATALINA
3. CALLE OBISPO REY REDONDO, FRÜHER CALLE DE LA CARRERA
4. EINGANG DER KLOSTER-KIRCHE LAS CLARAS

VON **UNTADELIGER GEOMETRIE** WIE DER VON PLATON ERTRÄUMTE STAAT UND VORBILD FÜR DIE KOLONIALEN STÄDTE DER NEUEN WELT.

Als die bedeutendste Stadt der Kanarischen Inseln war La Laguna in den fünfhundert Jahren ihrer Geschichte dreihundert Jahre lang Hauptstadt von Teneriffa. Ohne Mauern erbaut, zeigt ihr noch erhaltener **linearer Grundriss** mehr als sechshundert Bauten in **Mudéjar-Architektur** und ist direkter Vorfahr der in der Neuen Welt gegründeten Hauptstädte.

Ihren Ursprung muss man am Ende des 15. Jahrhunderts ansetzen, nach der Niederlage der Eingeborenen durch die Kastilier. Zu dieser Zeit wird Fernández de Lugo Gouverneur und errichtet seine Residenz im Tal von Aguere, den fruchtbaren Landstrichen an einem See in sechshundert Meter Höhe, indem er seine geplante Stadt San Cristóbal taufte.

Seine erste Anordnung war der Bau der **Kirche Concepción** mit einem viereckigen steinernen Turm, um den sich die ersten Wohnhäuser sammelten. Wenig später verlegt er seine Residenz an einen nahe gelegenen Ort, Villa de Abajo, wodurch die Stadt in der Nähe des Ortes entstand, den heute die **Plaza del Adelantado** einnimmt.

Die Verteilung der Kirchen, Klöster und öffentlichen Gebäude erfolgte nach Plan mit **geometrischer Präzision** gemäß den philosophischen Prinzipien der **Gesetze von Platon** und wurde dann mit der Schnur auf festgestampftem Boden markiert. Das Projekt umfasste 75 Hektar, beherbergte 6000 Bürger und bestimmte für jede Familie ein Stück Anbaufläche.

Die **Kirche San Agustín** bildet das geometrische Zentrum, und von ihr ausgehend, bestimmte man die Lage der anderen klerikalen Gebäude wie San Benito, San Francisco, Santo Domingo und San Juan.

Die fröhliche und für menschliche Ansprüche entworfene Stadt lädt ein, in ihren Straßen der Erfahrung der Geschichte nachzugehen, wo **schlichte, bunte Häuser** abwechselnd folgen auf Paläste mit stillen, üppig blühenden Innenhöfen. Zu den schönsten Bauten dieses kolonialen Komplexes gehören die **Casa Salazar**, **der Palacio de Lercaro**, das frühere **Kloster San Agustín**, die **Casa Montañés.**

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Ein Spaziergang durch die bunten Straßen des offenen Marktes
- Ein Abend an der Costa de Bajamar und Punta del Hidalgo
- Die *papas arrugadas con mojo* zu den Weinen
- Die Aufbauten des Gründonnerstag
- Der Kreuzgang des ehemaligen Klosters San Agustín
- Die Blumenkissen, die die Straßen zum Corpus Christi polstern
- Der Trubel der Umzüge in der Romería de San Benito
- Das Christfest mit seinem Feuerwerk
- Anaga, ein Naturwunder, Juwel aus dem Tertiär
- Einen heißen barraquito kosten

SANTIAGO DE COMPOSTELA

1 | 2 | 3 | 4 | 5

1. FEUERWERK ZU EHREN DES APOSTELS
2. WENDELTREPPE DES MUSEO DO POBO GALEGO
3. PRAZA DE OBRADOIRO
4. ANSICHT VON DER ALAMEDA AUS
5. PÓRTICO DE LA GLORIA

EIN **STEINERNES JUWEL** AM ENDE EUROPAS. ZIEL ALLER WEGE DER GRÖSSTEN **WALLFAHRT** DER CHRISTENHEIT SEIT DEM 10. JAHRHUNDERT.

Die Freude des Pilgers, der die Reise geschafft hat, erfüllt die Straßen von Santiago de Compostela alle Tage und zu jeder Stunde. Wenige Städte sind gegründet worden und haben sich entwickelt mit der Intention, den Reisenden zu empfangen. Darum ist Santiago eine einnehmende, universelle und offene Stadt, wo das Gewicht der Geschichte und die Atmosphäre ihrer Straßen in Harmonie und Gleichgewicht zusammen sind.

Ihr Zentrum ist die ***Praza do Obradoiro***, ein ungewöhnliches Monument in Stein, das geschaffen scheint, im Besucher die mächtigsten spirituellen Empfindungen zu wecken. Sie wird beherrscht von der **Kathedrale**, Beispiel einer romanischen Wallfahrtskirche, für die Aufnahme von Hunderten von Pilgern gedacht, die heute noch in Reihen zum Hochaltar ziehen, um bewegt St. Jacobus zu umarmen.

In neunhundert Jahren Wachstum und Veränderung hat die Stadt eine ausgewogene Mischung von Kunstrichtungen und Stilen entwickelt. Ihr **Portico de Gloria** ist das unerreichte Meisterwerk der **Romanik**, ebenso überwältigend wie die **Barockfassade** des **Obradoiro**, die spitzen Decken und die Pendelaufhängung des in der Welt größten Weihrauchfasses, des **Botafumeiro**, der seinen reinigenden Duft bis zu zwanzig Meter in die Höhe schickt.

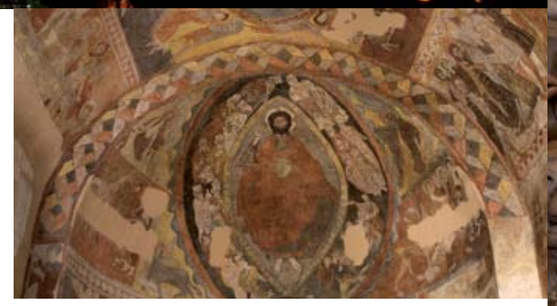
In der Nachbarschaft der Kathedrale drängen sich andere Monumente aus behauenem Granit wie das **Hostal dos Reis Católicos**, ehemals Hospital für Pilger und heute Parador, **das Kloster San Martín Pinario** mit gewaltigen Ausmaßen, oder auch **las Plazas da Inmaculada**, der Ort der Gagatschleifer, **da Quintana** und **das Praterias**.

Und obwohl Santiago den Geist erbaut, sorgt es auch für den Verstand, beherbergt es doch eine **fünfhundertjährige Universität**. Ihre Studenten, ein Viertel der Bevölkerung, erfüllen Straßen und Plätze mit Jugend, und ihr Sitz bildet einen unvergesslichen baulichen Komplex, ihr Platz, ihre Kirche, die geografische und historische Fakultät, die Kollegien Fonseca und San Xerome.

Man muss durch die Straßen der Stadt gegangen sein, ein **mittelalterliches Labyrinth** von Tavernen und Bogengängen mit den Herrensitzen der **Ruas do Vilar und Nova**. Nicht zu vergessen, das Gegenstück, der **Markt**, wo unter Kolonnaden die Frauen vom Lande die selbst geernteten Köstlichkeiten verkaufen. Und danach muss man ins Grüne, denn Santiago ist eine Stadt mit gepflegten Parks und Bäumen, die von den Enden der Welt hierher verpflanzt wurden.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Besichtigung der Dachkonstruktion der Kathedrale
- Mischen Sie sich unter die Pilger, bewundern Sie den Portico de la Gloria und umarmen Sie den Apostel
- Besuchen Sie die Modegeschäfte von galicischen Designern: Adolfo Domínguez, Purificación García, Roberto Verino, Antonio Pernas, Bimba y Lola, Zara etc.
- Besuchen Sie den Markt der Praza de Abastos
- Lassen Sie sich vom Botafumeiro beim Klang der barocken Orgel berauschen
- Probieren Sie Marisco mit Empanada + Verkostung von Albariño und Ribeiro in einer typischen Taberna und horchen Sie auf die Klänge des nächtlichen Santiago
- Machen Sie einen Ausflug zu den nahen Stränden und grünen galicischen Wäldern, die der Camino de Santiago durchkreuzt
- Besuchen Sie die Konzerte der „Via Stellae“ in großartiger Szenerie und tauchen Sie ein in das universitäre Ambiente
- Bewunderen Sie das Feuerwerk des 24. Juli von der Plaza de Obradoiro aus, eine Veranstaltung von internationalem touristischen Interesse
- Betrachten Sie die Ansichten der historischen Stadt von den grünen Parks und Gärten aus



SEGOVIA

1. AQUÄDUKT VON SEGOVIA
2. ANSICHT VON KATHEDRALE UND ALCÁZAR
3. PANTOCRATOR. KIRCHE SAN JUSTO
4. LUFTBILD DER KATHEDRALE UND DES ALCÁZAR

ÜBERWÄLTIGENDE STADT, VORSTADT EINER BEWEGENDEN UND MONUMENTALEN DREIHEIT: **DER ALCÁZAR, DIE KATHEDRALE UND DER AQUÄDUKT.**

Die ersten Geschichtsschreiber bezeichnen Segovia als ein steinernes, inmitten der Meseta gestrandetes Schiff, darauf wartend, dass die beiden Flüsse, die es einschließen, der **Clamores** und der **Eresma**, über die Ufer treten und es auf ein Meer von Ähren gleiten lassen.

Segovia ist eine **sonnige und einladende Stadt**, die dem Besucher das Gefühl gibt, den Zeitverlauf lebendig zu erfahren. Die Denkmäler, die Epik, das Labyrinth der Gassen, die umgebende Natur, die bewährte Gastronomie und die liebenswerten heimatbewussten Menschen machen Segovia zu einem unvergesslichen Ort.

Bevor man die Straßen des historischen Zentrums besucht, sollte man die Stadt von ferne betrachten und ihr **rätselhaftes Profil** auf sich wirken lassen, das von einer Art **Märchenschloss** überragt wird. Ihre wichtigsten Gebäude beherrschen die Landschaft, die sich zwischen Gärten und Schluchten der umgebenden grünen Täler zeigt und zu zauberhaften Bauten hinführt, wie das Kloster **San Antonio El Real** aus dem 15. Jh. und die kompakten **romanischen Kirchen San Millán und Vera Cruz**.

Einer der mächtigsten Eindrücke, die Segovia bietet, ist der Besuch der Bögen des **römischen Aquädukts**. Mit der überwältigenden Höhe von 28 einst Metern belebte und ernährte das spektakuläre Bauwerk das Innere der Stadt durch seinen Kanal, der das frische Wasser der Berge heranführte.

Nach diesem römischen Wahrzeichen macht man auf dem Weg zur **Plaza Mayor** wiederum einen Sprung in der Geschichte. Das **Mittelalter** beginnt mit der **Calle Real**, der Architektur der **Casa de los Picos** und der **Plazuela de las Sirenas**, der **Parroquia de San Martín** und dem **Torreón de Lozoya**. In der großen, einladenden und offenen Plaza Mayor schließlich, ist die beherrschende Präsenz die der **Kathedrale** mit ihrer schönen Apsis, dem überragenden Turm und dem illuminierten Innenraum, deren **Sandstein** sich im Abendlicht golden verfärbt.

Wenn man das **alte Judenviertel** mit seinen Häusern aus Fachwerk und Ziegeln hinter sich gelassen hat, stößt man auf die **Stadtmauer**, kommt weiter durch die adligen Stadtviertel, die **Parroquia de la Trinidad**, das Kloster **Santo Domingo** und die Kirche **San Esteban**, schließlich zum Abschluss der Stadt, dem **Alcázar**, der mit seinen spitzen Türmchen aus einer ritterlichen Legende zu kommen scheint.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Den Aquädukt
- Das Abendlicht in Segovia
- Die Plätze der Ringmauer: San Martín und Plaza Mayor
- Die Judería
- Die Casa Museo Antonio Machado
- Die Romanik
- El Balcón de la Mirada: Valle del Eresma, Aussichtspunkt Mirador de Zamarramala
- Den Alcázar
- Kultur-Festivals
- Die Gastronomie und Segovia bei Nacht

TARRAGONA

1. FEST ZU EHREN DER SANTA TECLA
2. RÖMISCHER AQUÄDUKT
3. KATEDRALE
4. STADT TARRAGONA
5. RÖMISCHES AMPHITHEATER

RÖMISCHE SEELE UND RÖMISCHER **KAMPFGEIST.** SO SAH ROM DIE STADT *TARRACO*, DEREN ERBE EINES DER BEDEUTENDSTEN DES MITTELMEERRAUMES IST.

Die Spur des **Imperium Romanum** zeigt sich noch in allen Winkeln von Tarragona. Straßen, Bauten und Plätze bewahren den Glanz dieser Zivilisation in ihren Ursprüngen und lassen ahnen, wie einst die neben Cordoba erste Hauptstadt der Halbinsel aussah.

Im Jahre 218 vor Christus machten die römischen Legionen aus Tarraco ihre wichtigste Operationsbasis und bauten **die erste römische Stadtmauer**, von der im Stadtinneren einige Abschnitte und Türme, wie der der Minerva, noch dem Gang der Zeit trotzen.

Die römische Präsenz ist so mächtig, dass sie letztlich im Laufe der Jahrhunderte die städtische Entwicklung der Metropole geformt hat. Ihren Umriss zeichneten die **Stadtmauern**; **die mittelalterliche Kathedrale** umfasste in ihren Mauern **die antike Kultstätte**; die turbulenten **mittelalterlichen Straßen** entstanden über dem alten **Forum der Provinz** und die **Gewölbe des Zirkus** wurden schließlich zu Geschäften, Plätzen und Restaurants. Der heutige Markt findet sich angeschlossen an das, was die römische große kommerzielle Zone war: das Forum der Colonia, der Sitz der örtlichen Regierung, in Form eines Kolonnadenplatzes, der öffentliche, bürgerliche und klerikale Gebäude hatte, die mit Statuen der vornehmen Familien geschmückt waren.

Die Länder der Region wurden vom Forum der Provinz aus verwaltet, das zur Zeit Vespasians, ab 73 nach Christus erbaut wurde. Im Grundriss des Komplexes stechen hervor der Tempel für den Kult des Kaisers im oberen Teil, ein gigantischer, von Bögen und Kolonnaden umgebener Platz im mittleren und im unteren der Zirkus, wo die zwei-und vierspännigen Wagen in riskanten Rennen kämpften.

Außerhalb der Stadt war das Amphitheater mit Stufen in den abschüssigen Fels gehauen, von wo man den Kämpfen der Gladiatoren applaudierte. In der Nähe findet sich der **Steinbruch Médol**, Nachschub für den römischen Städtebau, der strategische Aquädukt **Les Ferreres**, **der Turm der Scipionen**, **der Arco de Berá**, und die römischen Villen von **Els Munts und Centcelles** mit Statuen, Fresken und Mosaiken.

Und obwohl Tarragona Tarraco geblieben ist, ein einmaliger Ort, um **Rom zu erleben**, so bewahrt sie auch andere geschichtliche Landschaften: ihre romanisch-gotische **Kathedrale Santa Maria** und das **Judenviertel**, **die Herrenhäuser von Canals und Castellarnau** oder seinen **Bestand an Jugendstilarchitektur**.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Tarragona Historia Viva - Juli - September: Eine spannende Reise durch die römische Vergangenheit Tarragonas dank der historischen Rekonstruktion
- Semana Santa (Karwoche, von der Regionalregierung zum Fest von touristischer Bedeutung erklärt)
- Tarraco Viva (in der zweiten Hälfte Mai)
- Strände und Buchten mit kristallklarem Wasser bekannt für ihren feinen goldenen Sand
- Der Barrio del Serallo mit dem Hafen der Stadt
- Das Feuerwerk (der ersten vollen Woche des Juli)
- Santa Tecla (zweite Hälfte September)
- Der Balcón del Mediterráneo mit Blick auf das römische Amphitheater und den Hafen
- Plaça de la Font
- Rambla Nova

TOLEDO

1. ANSICHT
2. *DAS BEGRÄBNIS DES SEÑOR DE ORGAZ*
3. PASSAGE SANTA CLARA
4. PASSAGE SANTO DOMINGO
5. BRÜCKE SAN MARTÍN

DIE AN DEN UFERN DES TAJO GELEGENE **STADT DREIER KULTUREN** IST BEGEGNUNGSSTÄTTE VON KUNST UND WISSEN.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Renaissance-Hospital von Tavera
- „Routen des Unbekannten Kulturerbes von Toledo"
- Kirche San Román. Museum der Konzile und der Westgotischen Kultur
- Karwoche von Toledo (zum Fest von nationalem touristischen Interesse erklärt)
- Semana Grande von Toledo: Feierliche Fronleichnamsprozession von Toledo und Besuche der "Patios Toledanos en Corpus" (in der neunten Woche nach Sonntag der Auferstehung) Zum Fest von nationalem touristischen Interesse erklärt.
- Internationales Musik-Festival von Toledo (Mai/Juni)
- Sephardische Woche von Toledo Europäischer Tag der Jüdischen Kultur (erstes Wochenende September)
- Internationales Musik-Festival der Drei Kulturen (August)
- Jazz-Festival (September)
- Tapas-Tage (November)

Das tausendjährige Toledo, **Hauptstadt der Kultur des Friedens**, wurde 1986 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Es besitzt ein einmaliges historisches Vermächtnis durch die Präsenz dreier Kulturen, die arabische, die jüdische und die christliche, die hier jahrhundertelang in Frieden zusammenlebten und so ein Beispiel universeller Toleranz darstellten.

In Toledo handelte man auf Hebräisch, Arabisch und Kastilisch und hier initiierte **Alfons X. der Weise** die Übersetzerschule, ein außergewöhnliches Ereignis kultureller Koexistenz, das es ermöglichte, dem Kastilischen das Wissen der großen Denker der antiken Welt zu vermitteln.

Durch die Launen des **Tajo** geformt, besteht Toledo aus einem Komplex von **Uferstrecken und Stadtmauern**. Die **große Puerta de Bisagra**, vom Doppeladler gekrönt, ist die berühmteste Pforte zu einer Reise in der Zeit, aber nicht die einzige, denn außer ihr gibt es die Römische Bücke von **Alcántara**, die von **San Martín**, **das Renaissance-Portal del Cambrón** oder **das Sarazenische von Alfons VI**.

Das Stadtbild ist markiert durch zwei Silhouetten, die **Kathedrale** und den **Alcázar.** Die erste steht auf den Fundamenten der großen Moschee und ist offensichtlich gotisch, obwohl mit barocken und Renaissance-Spuren. An ihr sind bemerkenswert der überragende Turm, die Tore aus Stein-Filigran, der außergewöhnliche Chor und die Sakristei mit Fresken von Giordano und Gemälden von **El Greco**, **Caravaggio**, **Rubens**, **Van Dyck** und **Goya** neben anderen. Der Alcázar seinerseits steht auf der höchsten Erhebung der Stadt und beherbergt heute das Nationalmuseum des Heeres. Er war in römischer Zeit militärische Festung, dann moslemische Burg und im 16. Jh. machte sie Karl V. zum königlichen Palast.

Das besondere Erbe der Stadt besteht aus Kirchen im **Mudéjar-Stil**, Klöstern und Überraschungen wie der **Kirche Santo Tomé**, deren Mauern die Auffahrt der Seele des Grafen von Orgaz zum Paradies enthüllen, wie sie der Pinsel von El Greco darstellte. Auch andere Liturgien hatten hier ihre Tempel wie die **Moschee Cristo de la Luz**, **El Salvador** und **las Tornerias**, oder auch die schönen **Synagogen Santa María la Blanca**, die antike Sinagoga Mayor, **Del Tránsito**, in früheren Zeiten bekannt als die Synagoge von Samuel ha-Leví, die heute auch das **Museo Sefardí** beherbergt – romantische Renaissance-Paläste, herrschaftliche Landsitze, antike Klöster und Kirchen, Aussichtspunkte, kleine Plätze, Winkel... Toledo ist eine Ikone des kaiserlichen Spanien. Diese Spur an jeder Ecke aufzufinden, ist eine bewegende und unvergessliche Erfahrung.

ÚBEDA

1. MESSE- UND KONGRESSPALAST HOSPITAL DE SANTIAGO
2. PLATZ PLAZA DE ANDALUCÍA
3. EHEMALIGES RATHAUS
4. PLATZ PLAZA VÁZQUEZ DE MOLINA: PALAST JUAN VÁZQUEZ DE MOLINA

UMGEBEN VON EINEM **MEER VON OLIVENBÄUMEN**, ENTWORFEN VON DEN ARABERN UND AUFGEBLÜHT IN DER RENAISSANCE

Die als "maurische Königin", "sittsam" und "erstaunlich" bezeichnete Stadt liegt mitten in einem Meer von Olivenbäumen. Úbeda, von den Arabern gegründet, jedoch mit prähistorischen und römischen Ansiedlungen, das im Verlauf der Jahrhunderte in Staunen versetzte, jedoch in der Renaissance richtig aufblühte.

Eine Denkmalstadt, wie es im Buche steht. Neben anderen Architekturschätzen verfügt sie über 48 bemerkenswerte Monumente und 9 Gebäude, die zum Nationaldenkmal erklärt worden sind, sowie 19 Gebäude, die zum Gut von kulturellem Interesse erklärt worden sind.

Die Stadt bewahrt fast vollständig den ursprünglichen muslimischen Grundriss, der in einem externen ummauerten Umriss besteht, welcher die mittelalterliche Stadt eingrenzte und heute den größten Teil des historischen Stadtkerns abgrenzt. Jedoch ist es in der Renaissance, als Úbeda aufgrund seiner Verbindung mit dem glanzvollen Imperium von Carlo I. (Karl V.) und dank wunderbarer Künstler mit großer Kreativität wie der Architekt Andrés de Vandelvira hervorsticht, welche die Kultur des Humanismus mit Persönlichkeit und unvergleichlicher künstlerischer Qualität interpretierten. Beweis dafür sind die Paläste, Kirchen, Klöster und Plätze der Stadt.

Am Platz *Vázquez de Molina* geben sich einige der hervorragendsten Monumente der Renaissance ein Stelldichein: Die Heilige Kapelle *El Salvador;* der Palast *Deán Ortega*, derzeitiger Tourismus-Parador; der Palast des *Marqués de Mancera*; die Kirche *Santa María de los Reales Alcázares* mit Renaissance-Fassaden und gotischem Säulengang; der Renaissance-Springbrunnen und der Palast *Vázquez de Molina,* derzeitiges Rathaus.

Im Umkreis dieses Platzes treffen wir auf vornehme Straßen und Plätze, die von Palästen, Kirchen und Klöstern beherrscht werden, wie z.B. die gotische Kirche *San Pablo*; das Kloster *San Miguel* und das Oratorium *San Juan de la Cruz*, wo der mystische Poet verstarb; die Kirche *Santísma Trinidad* im Barock-Stil; die Kirche *San Nicolás* de Bari mit gotischem Entwurf... und viele andere Schmuckstücke der Renaissance.

All dieses Kulturerbe führte dazu, dass Úbeda im Jahr 1955 zu einem historisch-künstlerischem Ensemble ernannt wurde und 1975 durch den Europarat die Ernennung zur beispielhaften Stadt der Renaissance erhielt. Schließlich wurde es im Jahr 2003 gemeinsam mit Baeza zum Weltkulturerbe ernannt.

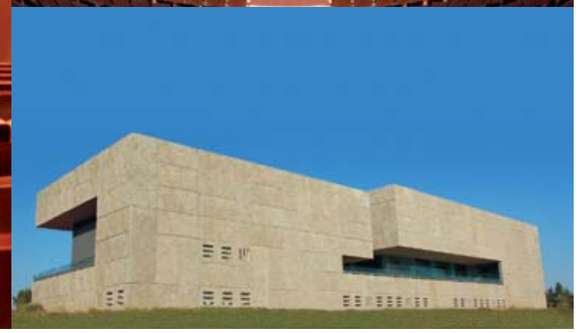
Ein perfektes Reiseziel, das als einzigartiges Erlebnis für die Liebhaber der Kunst, der Kultur, der Geschichte, der Gastronomie und des Authentischen fortbestehen wird.

WAS MAN NICHT AUSLASSEN SOLLTE:

- Die Kapelle *Sacra Capilla del Salvador*
- Der Palast *Juan Vázaquez de Molina*, derzeitiges Rathaus
- Die Kirche *Santa María de los Reales Alcázares*
- Das Krankenhaus *Hospital de Santiago*
- Der Platz *Primero de Mayo*
- Handwerksbetriebe (Stadtviertel San Millán)
- Karwoche
- Internationales Musik- und Tanzfestival "Cuidad de Úbeda" (Mai bis Juni)
- Theatermesse im Herbst (Oktober bis Dezember)
- Festival der altertümlichen Musik in Úbeda und Baeza (November bis Dezember)
- Gastronomietage in der Renaissance (Januar bis März)

THEMATISCHE
REISEROUTEN

KONGRESSE, STÄDTE DES WELTKULTURERBES UND DIE SPANISCHE SPRACHE , MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR, NATURRÄUME, SEPHARDISCHES ERBE, RÖMISCHES SPANIEN, ISLAMISCHES ERBE, NAUTIK-TOURISMUS, AKTIVTOURISMUS, GOLF, STÄDTE DER RENAISSANCE, OLIVENÖL-TOURISMUS UND RELIGIÖSER TOURISMUS.



Alle diese sind jeweils Mitglieder von Spain Convention Bureaux und ihr Ziel ist die gemeinsame Promotion dieser Orte im Markt Kongresse unter dem Leitwort ‚Durch die Geschichte berufen'. Diese Rahmen verfügen über einen breiten Fächer von Einrichtungen und Infrastrukturen zur Organisation von Veranstaltungen, mit dem zusätzlichen Anreiz der Verbindung mit Sehenswürdigkeiten.

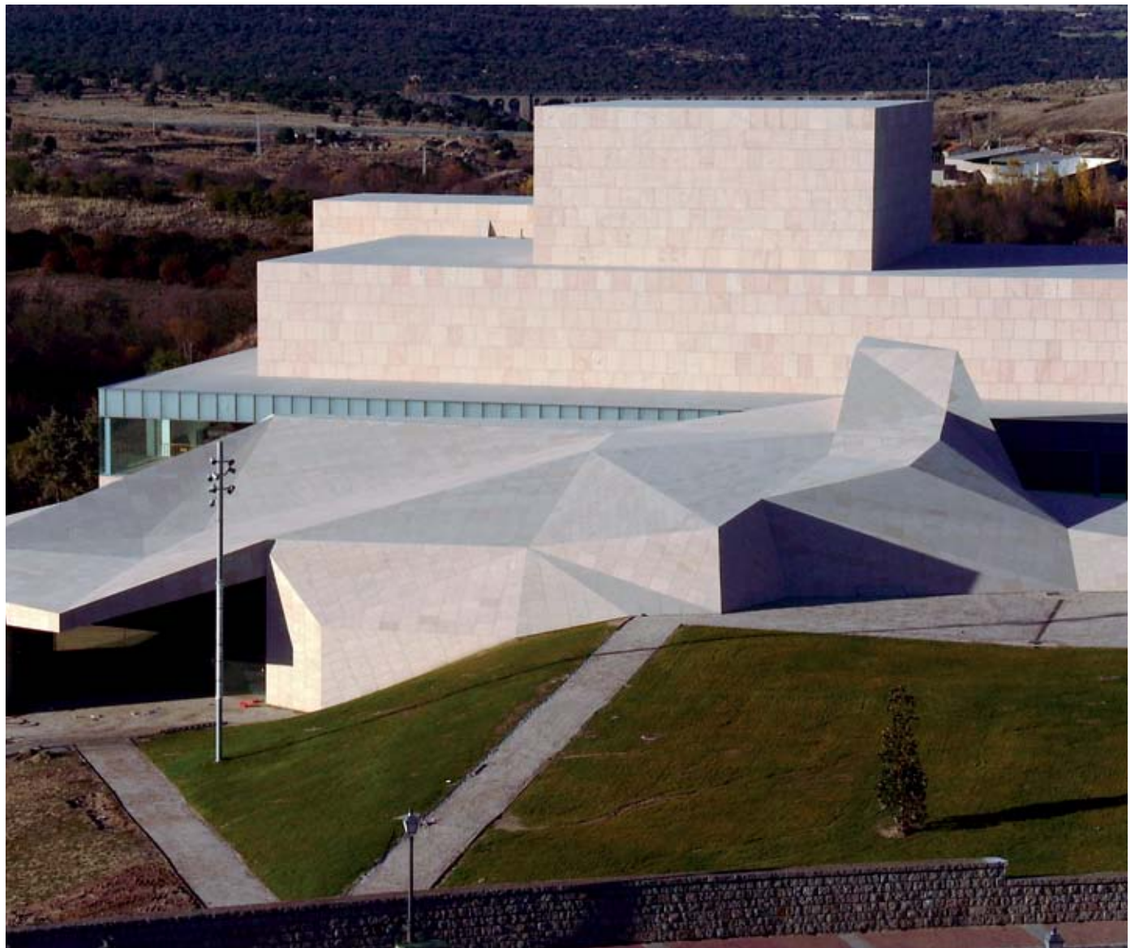
Obwohl diese sieben Städte in einem sehr hohen Grad spezialisiert sind, so hat doch in Wirklichkeit jede der dreizehn in der Gruppe eine große Auswahl von Möglichkeiten, wenn es darum geht, eine Zusammenkunft zu organisieren. Es ist zu beachten, dass die Veranstaltung von professionellen Treffen in jedem dieser Rahmen die Möglichkeit bieten muss, die Arbeit mit einem Freizeitangebot von Sehenswürdigkeiten abzustimmen, das jedermann interessiert. Daher ist es üblich, dass Unternehmen und Verbände an Programmen teilnehmen, die Besuche ihrer historischen Zentren, wie Museen, Kathedralen, Stadtmauern, archäologische Fundstätten und landschaftliche Anziehungspunkte einschließt.

KONGRESSE

1 2 3 4

1. KONGRESSPALAST VON CÓRDOBA
2. KONGRESSPALAST VON TARRAGONA
3. KONGRESSPALAST VON MÉRIDA
4. KONGRESSPALAST NORDSEITE. ÁVILA

IM JANUAR 2003 ENTSTAND DIE **ALLIANZ DER WELTERBE- UND KONGRESSSTÄDTE SPANIENS**; ZU IHR GEHÖREN DIE **CONVENTION BUREAUX** VON ALCALÁ DE HENARES, ÁVILA, CÓRDOBA, CUENCA, SALAMANCA, SANTIAGO DE COMPOSTELA UND TOLEDO.



1. KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSPALAST VON SANTIAGO DE COMPOSTELA
2. KULTURENSEMBLE SAN FRANCISCO IN CÁCERES
3. KONGRESSPALAST VON CÓRDOBA
4. KONGRESS- UND AUSSTELLUNGSPALAST SALAMANCA

zu beherbergen. Das Hotel-Angebot der spanischen Welterbe-Städte ist ebenfalls sehr breit und passt sich allen Notwendigkeiten und Budgets an. Es gibt Hotels in den historischen Zentren, den ruhigen Außenbezirken oder mitten in der Natur mit vielen Räumen für Versammlungen und Kongresse und allen technischen Ausrüstungen für die erfolgreiche Durchführung einer Zusammenkunft.

Die Städte bieten durch die Convention Bureaux oder ihre touristischen Informationsstellen die jeweils besten Alternativen und detaillierten Beschreibungen der möglichen Mittel für die Ausrichtung von ergänzenden Veranstaltungen und Aktivitäten, sodass die Unternehmen und Verbände die für ihre Ansprüche passenden Lösungen finden.

Die Durchführung jeder Veranstaltung in einer Stadt des Weltkulturerbes ist eine Garantie für den Erfolg.

In den letzten Jahren haben sich die spanischen Welterbe-Städte mit Ausrüstungen versehen und große Kongresszentren eingerichtet, Freizeitmöglichkeiten, Hörsäle und andere Installationen, die die Organisation von Versammlungen für Hunderte und Tausende von Teilnehmern erlauben. Aus der Sicht der Logistik geht es außerdem um Ortschaften mit ausgezeichneten Verbindungen, die entweder mehrere Verkehrsmöglichkeiten bieten oder besonderen Anreiz durch attraktive Ausflüge, die sowohl die bloße Teilnahme lohnen wie auch den hochgradige Zufriedenheit gewähren können.

Diese Städte haben sich ebenfalls auf die Wiederherstellung alter Baudenkmäler spezialisiert, die heute Räume von verschiedenen Dimensionen beherbergen, um Treffen zu veranstalten. Von den großen Auditorien historischer Universitäten über Klöster, Bischofspaläste, Museen, ehemalige Hospitäler oder Gebäuden regionaler Architektur sind die Möglichkeiten unübersehbar.

Gleichzeitig hat die Entwicklung der historischen Zentren die besten Designer der neuen Architektur angezogen, die auch moderne Räume erfunden haben, um das Denkmalensemble dieser Städte mit einer avantgardistischen Nuance zu variieren. Viele davon sind außerdem bestimmt, Treffen und Versammlungen

STÄDTE DES WELTKULTURERBES UND DIE SPANISCHE SPRACHE

1. STATUE DES LAZARILLO DE TORMES UND KIRCHE SANTIAGO, SALAMANCA
2. ZELLE DER SANTA TERESA. KLOSTER ENCARNACIÓN. ÁVILA
3. TAUFBECKEN VON CERVANTES. DIDAKTISCHES ZENTRUM LOS UNIVERSOS DE CERVANTES. ALCALÁ DE HENARES

DIE VERFOLGUNG DER SPUR DER WELTKULTURERBESTÄDTE ERMÖGLICHT DAS ENTDECKEN DER WIEGE DER SPANISCHEN SPRACHE UND DAS AUFFINDEN DES WISSENS, DAS DIE BERÜHMTESTEN SCHRIFTSTELLER UNSERER LITERATUR WIE **CERVANTES, LOPE DE VEGA, SAN JUAN DE LA CRUZ** ODER **UNÁMUNO** HINTERLASSEN HABEN

ALCALÁ DE HENARES
Die Route der Sprache verfolgt die großen Etappen des Spanischen, seit diese Sprache einst im 10. Jahrhundert in San Millán de la Cogolla entstand, die verschiedenen Städte von Kastilien und León erreichte, in denen sie Form annahm, und schließlich nach Alcalá de Henares kam, wo ihre Reife sich vollzog in der Literatur des Siglo de Oro und der Wirkung so universaler Autoren wie Lope de Vega, Quevedo, Tirso de Molina oder Calderón de la Barca.

Jedoch ist Alcalá vor allem die Geburtsstadt von Cervantes. Seine Person und sein Werk wird jedes Jahr geehrt in einer besonderen Cervantes-Woche, die im Oktober die ganze Stadt verwandelt und sie in das 16. und 17. Jahrhundert zurückversetzt. Außerdem sind Beispiele der dauernden Verehrung der Stadt für ihren Lieblingssohn das kulturelle Programm des Abril de Cervantes, das besondere Museum, das heute das Geburtshaus des unsterblichen Autors beherbergt, die Ruta por la Ciudad Literaria oder das Didaktische Zentrum Los Universos de Cervantes.
Alcalá selbst ist das Weltzentrum der spanischen Literatur, es ist Hauptsitz des Instituto Cervantes und verleiht an jedem 23. April den Cervantes-Preis für Literatur.

ÁVILA
Die Stadtmauern von Ávila, die Kathedrale, seine Klöster und gewaltigen Bauten waren Ort der mystischen Existenz der Santa Teresa de Jesús und des San Juan de la Cruz. Die Kraft und Tiefe ihres religiösen und literarischen Wirkens hat sie zu den unbestrittenen Repräsentanten einer Stadt gemacht, in der Geschichte und Pflege des Wissens miteinander verflochten waren. In Ávila kann man nicht nur die Spur dieser beiden Autoren verfolgen, sondern ebenso andere, mehr zeitgenössische des 19. und 20. Jh. wie Unamuno, García Lorca, ‚Azorin' oder Delibes, die in dieser Stadt die Inspiration zu einigen der schönsten Passagen in spanischer Sprache gefunden haben und sie ihr widmeten. Jedes der neun Tore der Stadtmauer von Ávila lädt den Besucher ein, die Schwelle zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu überschreiten und dem historischen, literarischen und künstlerischen Abenteuer nachzugehen, das in seinen Straßen und Bauten fortlebt.

SALAMANCA
Salamanca war Zeuge der Geburt der ersten Grammatik einer modernen europäischen Sprache durch den Professor der Universität Elio Antonio de Nebrija, der 1492 seine ‚Gramática de la Lengua Castellana' herausgab. Er beabsichtigte, die Grundlagen der spanischen Sprache zu schaffen zu einer Zeit, als diese Sprache sich in der Neuen Welt ausbreitete.

Die 1218 gegründete Universität von Salamanca hat im Laufe der Jahrhunderte das Spanische verbreitet und ist heute noch ein Anziehungspunkt für Tausende von Studenten aus der ganzen Welt, die Spanisch in ihren internationalen Kursen lernen wollen. Vor ihnen gingen durch ihre Straßen Autoren wie Unamuno oder Góngora und in der Universität hinterließen San Juan de la Cruz und Fray Luis de León ihr Vermächtnis. Der Garten von Calixto und Melibea, die alten Hörsäle des historischen Gebäudes der Universität, der Lazarillo del Tormes am Fluss, Santa Teresa de Jesús, Beatriz Galindo oder der Licenciado Vidriera sind reale und fiktive Personen, die sich an dieser Station des Camino des La Lengua ein Stelldichein geben.

ÚBEDA
Man kann Úbeda bei einem Rundgang durch seine verschiedenen StraÐen und Plätze, auf deren Steinen und in deren Ecken die literarische Geschichte der Stadt zum Ausdruck kommt, auch über seine Schriftsteller entdecken. Orte, an denen die Spur von Autoren wie San Juan de la Cruz lebendig bleibt. Er kam am 28. September 1591 nach Úbeda, um sich "von ein bisschen Fieber" zu erholen und starb im Kloster der barfüÐigen Karmelitenpater in Úbeda, wo sich derzeit das **Museum San Juan de la Cruz** befindet. Es ist das einzige Museum, das der Figur des Heiligen gewidmet ist. Dieses Museum beherbergt diverse Relikte und andere Andenken, und der Besucher kann in seinen zwölf Räumen einen Rundgang durch das Leben und die Lehre des Poeten machen.

AuÐerdem verfügt das Museum über eine bemerkenswerte Bibliothek mit "sanjuanistischer" und spiritueller Literatur, und es führt jedes Jahr in der zweiten Novemberwoche die **"sanjuanistische Woche"** durch, in der neben anderen Aktivitäten Kolloquien über San Juan de la Cruz stattfinden, an denen die besten Spezialisten auf nationalem und internationalem Niveau teilnehmen.

1 2 3

1. BUSBAHNHOF JUAN XXIII, SANTIAGO DE COMPOSTELA
2. TEATRO METROPOL, TARRAGONA
3. CASA LIS, MUSEO ART NOUVEAU ART DECÓ, SALAMANCA

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR

DER PULSSCHLAG UNSERER STÄDTE IST UNVERÄNDERT VITAL, UND OBWOHL DIE WEITERGABE IHRER **VERGANGENHEIT** EINEN IHRER GRUNDPFEILER DARSTELLT, IST DIE **ZUKUNFT** DIE EIGENTLICHE PERSPEKTIVE VON ALLEN.

Die feste Verpflichtung für unser reiches historisches Erbe befreit uns nicht von der anderen großen Verantwortung: unsere städtischen Räume mit Elementen zu bereichern, die durch die architektonischen, künstlerischen und landschaftlichen Tendenzen unserer Zeit geprägt sind. Auf diese Art können Bauten mit zeitgenössischem Design zur Neubelebung der historischen Bereiche werden, indem sie sich den Bedürfnissen der Bewohner anpassen und darüber hinaus ein weiteres touristisches Interesse erschließen.

MÉRIDA

Mérida bietet erstaunliche Beispiele der neuen architektonischen Tendenzen, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu unseren Tagen aufgekommen sind. Es gibt sogar ein besonderes Werk der Stahlbautechnik aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, die Brücke der Eisenbahn, wie auch eine weitere, von einem der besten spanischen Ingenieure, Carlos Fernández Casado, entworfene Brücke, oder auch die Brücke „Lusitania" von Santiago Calatrava. Das Silo des alten Servicio Nacional del Trigo sowie die Stierkampfarena sind Schlüsselbeispiele für die lokale Architektur. Die Stadt ist außerdem reich bestückt mit Bauten nach Entwürfen namhafter Architekten wie Juan Navarro Baldeweg, Sáinz de Oíza, Rafael Moneo, Fuensanta Nieto oder Enrique Sobejano.

SALAMANCA

Salamanca errang einige bedeutende Preise avantgardistischer Architektur. Das trifft zu für den Palacio de Exposiciones y Congresos, entworfen von Navarro Baldeweg, Preisträger des „Premio Nacional de Arquitectura" und der Goldmedaille für Architektur 2008, oder das Centro de las Artes Escenicas y de la Musica von Bayón Álvarez; das Teatro Liceo von Fernández del Castillo; el Cerro de San Vicente oder die Facultad de Farmacia. Die Stadt ist außerdem reich an erstaunlichen Restaurationen wie den Palacio Episcopal oder die Stierkampfarena. Die Präsens des Modernismus ist ebenfalls sehr bedeutend in Gestalt des Mercado de Abastos de la Ciudad und der Casa Lis.

SANTIAGO DE COMPOSTELA

Álvaro Siza, Jean Nouvel, Arata Isozaki, Norman Foster, Gallego Jorreto, Giorgio Grassi, John Hejduk, Josef Paul KLeihues, Alberto Noguerol, Andrés Perea, Peter Eisenmann, César Portela, López Cotelo, Albert Viaplana, Helio Pinón... Das Stadtbild von Santiago hat sich in den letzten zwanzig Jahren mit hervorragenden Beispielen moderner Architektur bereichert, die einen neuen Anreiz zum Besuch der Stadt bilden. Das Parlament von Galicien, der Sitz des Palacio de Exposiciones y Congresos, Auditorio oder das Centro Galego de Arte Contemporáneo, neben neuen Fakultäten, Bibliotheken und Sportstätten sind einige Vorschläge für unbedingt empfehlenswerte Besuche. La Ciudad de la Cultura von Peter Eisenmann, deren erste Phase im Januar 2011 eingeleitet wurde, wird das große Werk zeitgenössischer Architektur der Stadt sein.
www.cidadedacultura.org

TARRAGONA

Das moderne Tarragona bietet dem Besucher einen interessanten Rundgang, den man beginnen sollte bei den vorgeschobenen Befestigungen von Sant Jordi und Reina María Estuardo, am Ende der Playa del Milagro. Aus dieser Epoche datieren die Herrenhäuser von Canals, Montoliu y Castellarnau. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bis 1920 war die Stadt Gegenstand dreier Erweiterungspläne, die das Gesicht der heutigen Siedlung formten. Die Künstler, die mit Macht die Grundsätze der modernistischen Architektur einführten, sind Josep Maria Jujol, Schöpfer des Teatro Mertropol, des Schreins der Padres Carmelitas Descalzos und der Casa Ximenis; Antoni Gaudí, der die Kapelle der Kirche Nuestra Señora del Sagrado Corazón entwarf und Lluis Domènech i Montaner, Schöpfer des Mausoleo Jaume I.

TOLEDO

Zum unvergleichlichen historischen Erbe Toledos gesellen sich neue Bauten und Restaurierungen alter Gebäude, die verschiedene Preise gewonnen haben, weil sie die charakteristischen Züge der ummauerten Stadt harmonisch mit der Ästhetik und Funktionalität des 21. Jahrhunderts vereinen konnten. Die Treppen von La Granja und Bauten wie die Casa Toledana, das Stadtarchiv oder das Centro Tecnológico de la Madera stellen einige der hervorragendsten Beispiele dar. Auch einzelne private Unternehmen haben sich an Wiederaufbau und Restaurierung bedeutender Gebäude beteiligt, die heute Restaurants, Privatwohnungen, verschiedene Vereine und auch zahlreiche Unterhaltungslokalitäten beherbergen.

NATURRÄUME

1. SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA, GEHÖFT EL BATÁN IM LANDSCHAFTSPARK VON ANAGA
2. SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA, BERG MERCEDES IM LANDSCHAFTSPARK VON ANAGA
3. LÄMMERGEIER IM PARK VON MONFRAGÜE IN DER PROVINZ CÁCERES
4. STORCHENNEST IN DER PROVINZ CÁCERES
5. PARK CORNALVO IN DER PROVINZ MÉRIDA

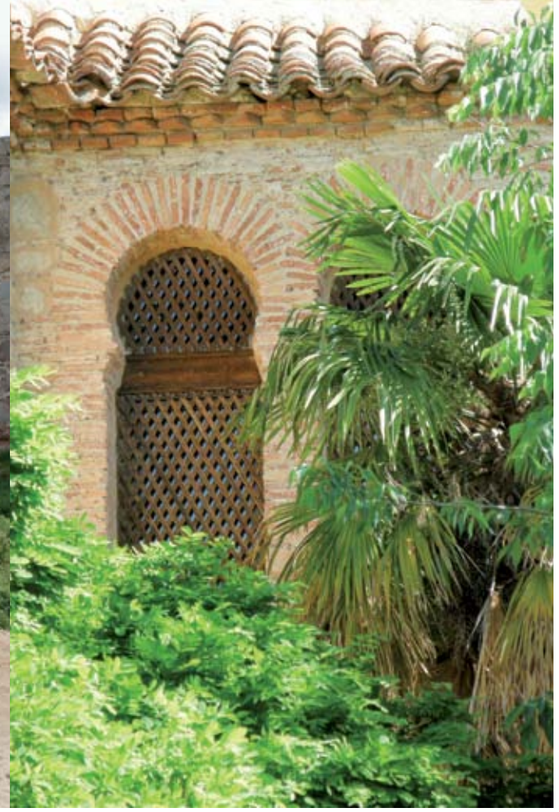
EINIGE STÄDTE DES WELTERBES BIETEN AUSSER IHREM DENKMALSCHATZ **EINZIGARTIGE UND VIELFÄLTIGE LANDSCHAFTSAUSSCHNITTE**, DIE EIN ENSEMBLE DER FÜR DAS LAND TYPISCHEN **NATURRÄUME** BILDEN.

CUENCA
Die Umgebung von Cuenca zeigt einen breiten Fächer natürlicher Sehenswürdigkeiten von großem touristischen Interesse. Der Jagd- und Landschaftspark „El Hosquillo" und das Naturschutzgebiet der Schluchten des Cabriel bieten Landschaften von außerordentlicher Schönheit und reicher Fauna. Sehenswert ist auch die Quelle des Rio Cuervo, deren Wasser von hohen Simsen herabstürzt. Die Gegend ist ebenso bekannt für ihre in der Zeit erodierten Felsformationen, etwa in der Ciudad Encantada, einer wahren Laune der Natur, und in den Callejones de las Majadas. Einen unumgänglichen Besuch verlangen auch die Senken von Las Torcas de los Palancares und die Felsmalereien von Villa del Humo.

IBIZA / EIVISSA
Ibiza / Eivissa wurde von der UNESCO als einzige mit einer Doppelbezeichnung zum Welterbe eingeschrieben, dank seines großartigen baulichen und natürlichen Bestandes und einer Landschaft, die aus Jahrhunderten der Symbiose von Mensch und Natur hervorgegangen ist. Die Wiesen von Posidonia Oceanica, konzentriert vor allem im Nationalpark Ses Salines de Ibiza/Eivissa y Formentera, sind das wichtigste ökologische Gut des Kleinarchipels. Diese unterseeischen Wälder belüften das Meer und geben dem Wasser Klarheit und Sauberkeit, wie sie auch tausendjährige Riffe bilden, die die Küste schützen, die Bildung und Erhaltung von Stränden und Dünensystemen fördern und einen einmaligen Lebensraum für die Reproduktion von Hunderten von Meereslebewesen ermöglichen.

MÉRIDA
Die Römer machte Mérida zu einer der angesehensten Städte der Iberischen Halbinsel. Sie wählten es wegen seiner besonderen geografischen Lage, umgeben von einer üppigen Natur und fruchtbaren Feldern. Ihre hervorragendsten ökologischen Schätze sind die Weiden des Parque Natural de Cornalvo und Prado de Lácara, das Bergland von San Serván, Grajera und Peñas Blancas mit seinen Felsen und mediterraner Vegetation, die Feuchtgebiete des Guadiana, Aljucén, Albarregas, Canchales und Matachel-Embalse de Alange. Diese Gegenden haben ausgedehnte Felder mit extensiver Nutzung, vor allem in Getreide, Oliven und Wein und intensiver Nutzung durch Bewässerung im Übergang von den Vegas Altas zu den Vegas Bajas im Zentrum von Extremadura.

SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA
San Cristóbal de la Laguna ist in einen einzigartigen natürlichen Umkreis eingebettet, aus dem vor allem der Parque Rural de Anaga herausragt. Dieses Massiv, einer der drei Rückenstränge von Teneriffa, bietet außerordentliche Landschaften, einsame Strände, Kraterseen, spektakuläre Steilküsten und schattige Wälder, unterbrochen durch Gehöfte, die dem Gelände harmonisch angepasst sind und von einer spärlichen Bevölkerung bewohnt, die vom Ackerbau lebt. Man hat hier eine einmalige Landschaft vor sich, die einige der rauesten Zonen der Insel umschließt. Der Lorbeerwald der Gipfel, die Heidelandschaft, die Sadebäume der mittleren Zonen, die Wälder aus Distel- und Wolfsmilchgewächsen sind sehr schöne Beispiele gut erhaltener natürlicher Lebensräume für vielzählige geschützte Arten und etwa dreißig bedrohte.



DAS SEPHARDISCHE ERBE

1 2 3

1. CALLE MAYOR IN ALCALÁ DE HENARES
2. PUERTA DE LA MALAVENTURA. ÁVILA
3. DETAILANSICHT DER EHEMALIGEN HAUPTSYNAGOGE, SEGOVIA

DAS **VERMÄCHTNIS DER SEPHARDEN** ZU ENTDECKEN, IST EINER DER ÜBERRASCHENDSTEN VON DER **GRUPPE DER WELTERBE-STÄDTE** ERÖFFNETEN WEGE.

Die Route umfasst die Juderías von Ávila, Cáceres, Córdoba, Segovia und Toledo und ermöglicht, den Reiz dieser mittelalterlichen Stadtviertel zu entdecken mit ihren gewundenen engen Gassen und ihren sehenswerten Synagogen.

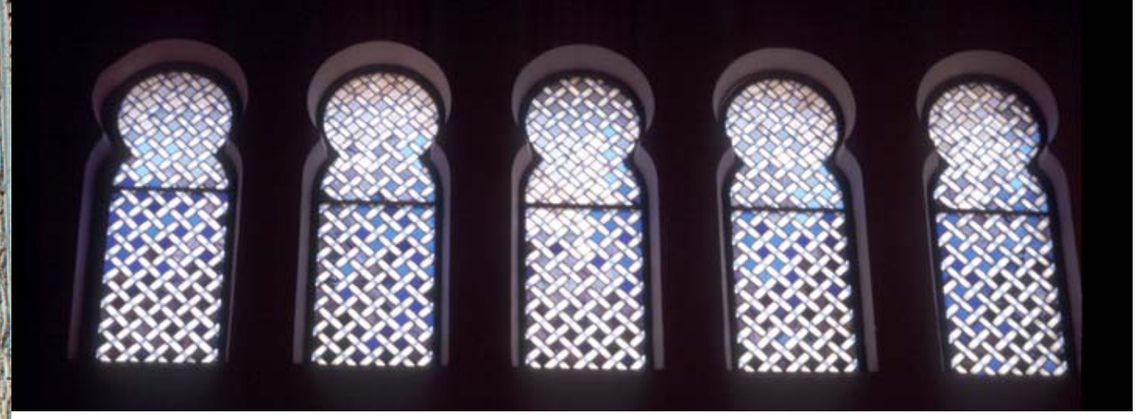
ÁVILA
In Ávila lebten wie in vielen spanischen Städten des Mittelalters Juden, Mudéjares und Christen gemeinsam. Über die bedeutende jüdische Gemeinde, die es hier gab, existiert eine reiche Dokumentation, weil die Judería der wichtigste Teil ihres Erbes ist. Die Hebräer waren Eigentümer eines beträchtlichen Teils der Häuser, die sich zwischen dem großen und dem kleinen Markt befanden und wesentlich die Straßen Don Jerónimo, Alemania y Reyes Católicos prägten, wo sich ihre Geschäfte befanden.

In der Straße Reyes Catolicos befand sich die ehemalige Synagoge, Belforad genannt, die in die christliche Kirche Virgen de las Nieves umgewandelt wurde. Das frühere Haus des Rabbiners beherbergt heute ein Hotel, das einen großen Teil der ursprünglichen Räume des Hauses bewahrt hat. Auf der Plaza del Pocillo bezeichnet der Spitzbogen einer Tür den Ort der ehemaligen Synagoge Don Samuel aus dem 15. Jahrhundert - heute ein Privathaus. Nach der Vertreibung der Juden, 1492, entvölkerte sich das Viertel und wurde zu einer Randzone mit kleinen Häusern und Gärten. Durch die Puerta de la Malaventura ist immer noch der Garten des Mosé de Léon zu sehen, Autor des Zohar oder Libro de Esplendor.

CÁCERES
Als die Christen im 13. Jh. Cáceres zurückeroberten, hatte die Stadt ein bedeutendes Judenviertel, zu dem im 15. Jahrhundert schon 200 Familien zählten. Es befindet sich im Schutz der Mauern an der tiefsten und steilsten Stelle des Mauerkranzes. Die Steigung der Straßen beeinflusste wesentlich ihren Bau, der von bescheidener Größe war, mit kleinen Fenstern, flachen Türen und getünchten Fassaden. Seine krummen Straßen kontrastieren mit dem herrschaftlichen Prunk der Paläste und Wappen des antiken Adels von Cáceres. Das Hauptgebäude des Viertels ist die Wallfahrtskapelle von San Antonio, wo sich einst die Synagoge befand.

Es existiert auch eine sogenannte neue Judería, die 1478 zu entstehen begann, als man befahl, alle Juden in einem einzigen Viertel zu versammeln, außerhalb der Stadt um die Plaza Mayor herum. Die Synagoge sollte nach der Tradition in dem Gelände liegen, das heute der Palast des Marqués de la Isla oder Blázquez de Mayorazgo einnimmt. Verschiedene Dokumente beweisen auch, dass es an der Plaza Mayor, dem wichtigsten Geschäftszentrum der Stadt, Häusergruppen und Geschäfte gab, die Juden gehört haben sollen.

CÓRDOBA
Zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert ersteht unter moslemischer Herrschaft in Córdoba, der Hauptstadt von Al-Andalus, der sefardische Judaismus kräftig von neuem. Die Übernahme des Kalifats durch Abd ar-Rahman III. leitet eine Politik der Versöhnung ein, die die jüdische Gemeinde fördert und eine bedeutende kulturelle Entwicklung einleitet, in der Hasday Ibn Shaprut, sein Leibarzt und Protokollchef, und Maimonides hervorragen. Als Ferdinand III. die Stadt wiedererobert, beginnt er auch eine Politik der



1. SYNAGOGE VON CÓRDOBA
2. DETAILANSICHT DER EHEMALIGEN SYNAGOGE DER IBÁÑEZ, SEGOVIA
3. GLASFENSTER DER KIRCHE CORPUS CHRISTI, SEGOVIA
4. JUDERÍA VIEJA IN CÁCERES
5. SYNAGOGE TRÁNSITO, TOLEDO

Toleranz. In der Calle Judíos steht die Synagoge von Córdoba, eine der geschichtsträchtigsten und schönsten der Welt und die einzige in Andalusien. Sie wurde 1315 im Mudéjar-Stil der Epoche erbaut mit Innenhof, Spitzbogen und Flechbandmustern aus Gipsstuck. Die Judería, die unter arabischer Herrschaft entworfen wurde, befindet sich sehr nahe bei der Moschee-Kathedrale und ist charakterisiert durch ihre engen, gewundenen und labyrinthischen Gassen. Trotzdem wohnten nicht alle Juden in diesem Viertel, denn einige richteten sich in benachbarten christlichen Häusern ein und ebenso in den Geschäftsvierteln San Salvador und San Andrés. In dieser Welt für sich lebten die Juden, bis 1391 der Angriff auf die Judería erfolgt, wodurch die Gemeinde ihre Isolation aufgeben musste und die Massenkonversionen zum Christentum erfolgten.

SEGOVIA

Für Besucher Segovias ist eine der beliebtesten Unterhaltungen der Spaziergang durch die Judería. Dieses mittelalterliche Viertel befindet sich auf der Südseite der Stadtmauer in dem Sektor zwischen der Plaza del Corpus Christi und dem Viertel Las Canonjías. Es war durch sieben Ziegelsteinbögen begrenzt und seine Hauptachse lief durch zwei Juderías, die neue und die alte, mit engen, gewundenen und steilen Gassen in der Art orientalischer Städte. Die Bevölkerung lebte in Häuschen aus Bruchstein, Kalkstein oder Ziegel mit Fachwerk, Innenhöfen und einem kleinen Garten. Es gibt noch einen begehbaren Mauerrest, dessen Wehrgang wunderschöne Ausblicke über das Stadtviertel erlaubt. Die fünf Synagogen der Judería lassen ahnen, welche Bedeutung diese bekommen sollte. Die ehemalige Sinagoga Mayor in der Calle Real hat am besten ihre ursprüngliche Struktur bewahrt trotz eines großen Brandes 1899. Im Jahr 2004 restauriert, ist ihr Eingang ein typischer Innenhof, innen bestehend aus drei Schiffen, die durch Eisenbögen auf achteckigen Säulen getrennt sind. 1419 war sie schon für den katholischen Kult umgeweiht und ist heute ein Klarissenkloster. Der jüdische Friedhof von Segovia ist ebenfalls ein wichtiger Haltepunkt. Er befindet sich extra muros in der als El Pinarillo bekannten Gegend. Um die ganze jüdische Vergangenheit der Stadt verstehen zu können, ist ein Besuch im Centro Didáctico de la Judería im Hause von Abraham Seneor unumgänglich.

TOLEDO

Die Judería von Toledo befindet sich im Südosten und nimmt ein Zehntel der ummauerten Stadt ein. Sie hat ihren mittelalterlichen Grundriss bewahrt mit Mauergängen, Gässchen, Bögen und gepflasterten Steigungen. Die Gegenwart der Juden in Toledo ist seit den Römern (4. Jh. n. Christus) belegt, obwohl sie sicher schon früher angekommen sind, je nach den verschiedenen Diasporagemeinden. Die Juden ließen sich zunächst im Viertel San Martín nieder, zwischen der Puerta del Cambrón und dem Tajo. Die Araber wiesen ihnen diesen Platz zu für ihre liturgischen Bäder oder Mikveh, koscheren Schlachthof, Grundschule oder Beit Sefer, den Backofen und die Märkte, und 920 zogen sie zum Schutz eine Mauer auf. Die Judería bildete sich als ein Geflecht von Mauern und Sackgassen mit sternförmigen Straßen oder Passagen. In ihr erkennt man noch das Haus des Juden Ishaq, der Königin Isabella der Katholischen Geld lieh, um die Expedition in die Neue Welt zu finanzieren, und neben anderen Orten den Arquillo del Judío oder die Puerta del Cambrón.

Toledo hält außerdem die Spitze mit seinen Synagogen, die auf mindestens hundert gekommen sind. Die größte, heute bekannt als Synagoge Santa María la Blanca, wurde im 13. Jahrhundert erbaut und ist heute ein Gebäude von unschätzbarem Wert für die Geschichte der hispanisch-arabischen Kunst. Die Synagoge del Tránsito dagegen, einst Synagoge von Samuel ha-Leví genannt und jahrhundertelang Kirche, beherbergt heute das Museo Sefardí, dessen Räume die Entwicklung dieser Kultur im alten Sefarad darstellen. Sie wurde im 14. Jahrhundert durch den mächtigen Samuel Levi errichtet, Schatzmeister des Königs Pedro I. el Cruel. Vor allem ihr kostbarer Betsaal ist berühmt durch seinen überaus reichen Schmuck im toledanischen Mudéjar-Stil.

HISPANIA ROMANA

1

2 3

4 5

1. RÖMISCHES THEATER, MÉRIDA
2. FISCHMOSAIK. HAUS DES HIPPOLYTUS. ALCALÁ DE HENARES
3. RÖMISCHER TEMPEL IN CÓRDOBA
4. CRÖMISCHER ZIRKUS, TARRAGONA
5. AQUÄDUKT VON SEGOVIA

DIE IBERISCHE HALBINSEL AUF DEN SPUREN DES **IMPERIUM ROMANUM** ZU BEREISEN IST EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS.

Dieses Vermächtnis erscheint besonders faszinierend in fünf Städten, die zum Weltkulturerbe erklärt wurden: Alcalá de Henares, Córdoba, Mérida, Segovia und Tarragona.

ALCALÁ DE HENARES

Das antike *Complutum* ist die einzige römische Stadt in der Autonomen Region Madrid. Sie lag an einer wichtigen Straße, die Augusta Emerita mit *Caesarea Augusta* verbindet. Diese Lage machte aus ihr eine der wichtigsten Städte der Halbinsel. Die Arbeit der Archäologen hat erstaunliche Funde zutage gefördert, so das Forum der Stadt, das für den Besucher völlig erschlossen wurde, eine Basilika, öffentliche Thermen, einen unterirdischen Säulengang, einen Markt mit monumentaler Fassade, das Haus des Hippolytus, der erste archäologische Fundort Madrids, der zu besichtigen und museal aufgearbeitet ist - es war einst die alte Schule der jungen Complutenser – und schließlich die Casa de los Grifos mit ihrer bedeutenden Sammlung von Wandmalereien.

Das Archäologische Museum der Autonomen Region Madrid beherbergt viele Schätze, die diesen großen römischen Glanz bezeugen.

CÓRDOBA

Das römische Córdoba entstand im 2. Jh. v. Chr. durch die Hand des Generals Claudius Marcellus, der es wählte, um vor dort die Eroberung des Inneren der Halbinsel aufzunehmen.Mit Augustus wird Córdoba zur Hauptstadt der Provinz Baetica. Die Früchte des Feldes und die Mineralien der Berge machen sie zum Zentrum einer rastlosen ökonomischen Aktivität, die bedeutende Bauwerke hervorbringt, darunter der römische Tempel, die öffentlichen Foren, die Casa Bailío, die Villa de Santa Rosa, der Palast des Maximianus Hercúleus, das Mausoleum und das Amphitheater, dessen Reste noch zu sehen sind.

MÉRIDA

Das römische Erbe Méridas, das in jedem Winkel der Stadt hervorscheint, zeichnet sich besonders durch seinen vorzüglichen Erhaltungszustand aus und weil in ihr alle Elemente zusammenkommen, die ihr Funktionieren ermöglichten: Foren, Verteidigungswerke wie die Stadtmauern, Räume für Freizeit und Sport, wie den Zirkus, das Amphitheater und die öffentlichen Thermen; außerdem Bauten für Infrastruktur und Repräsentation wie Brücken, Dämme und Aquädukte, Straßen, Torbögen, Kloaken, Brunnen und zahlreiche Monumente. Mérida bietet einen archäologischen Raum, der unvergesslich bleibt.

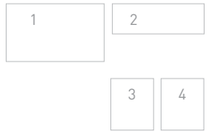
SEGOVIA

Die Präsenz Roms in der Provinz Segovia ist offensichtlich seit dem 2. Jh. v. Ch. Das Gelände war strukturiert durch drei einzelne Munizipien, um deren Städte herum sich zahlreiche kleinere Siedlungen entwickelten. In diesem wechselvollen Zusammenhang beginnt die Konstruktion des Aquädukts von Segovia, ein Bauwerk, das seinen Schöpfern und der Stadt selbst großes Ansehen verschaffte. Diese hatte in ihrem höheren Teil größere Häuser und Thermen, deren Reste genauer untersucht werden konnten. Im Museum von Segovia ist das Ergebnis der Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte zu besichtigen.

TARRAGONA

Gnaeus Cornelius Scipio landete in Tarragona im 3. Jh. v. Ch. und gründete hier eine Garnison, die die wichtigste Militärbasis Hispaniens werden sollte. Im 2. Jh. v. Ch.entwickelte sich auch die Stadt mit einem Netz von Straßen und der Stadtmauer. Diese hatte eine Länge von 3500 Metern, von denen noch ein Drittel zu sehen ist mit gut erhaltenen Wänden und drei Türmen. Tarraco schmückte sich bald mit anderen Bauten wie dem Provinzialforum, dem Tempel des Augustus, dem Amphitheater, den öffentlichen Thermen, der spätrömischen Stadt Centcelles und der frühchristlichen Nekropolis.

DAS ISLAMISCHE ERBE



1. MOSCHEE-KATHEDRALE VON CÓRDOBA
2. ZISTERNE VON CÁCERES
3. TURM DE LA YERBA ODER DE LA HIERBA. CÁCERES
4. HAMMAM. ARABISCHE BÄDER. CÓRDOBA

DIE ETAPPE DER MOSLEMISCHEN HERRSCHAFT, IN DER GROSSE TEILE DER SPANISCHEN LANDSCHAFTEN IN EIN WEITES GEBIET MIT NAMEN **AL-ANDALUS** EINGEGLIEDERT WURDEN, STELLT EINEN DER **ENTSCHEIDENDSTEN MOMENTE** DER GESCHICHTE DES LANDES DAR.

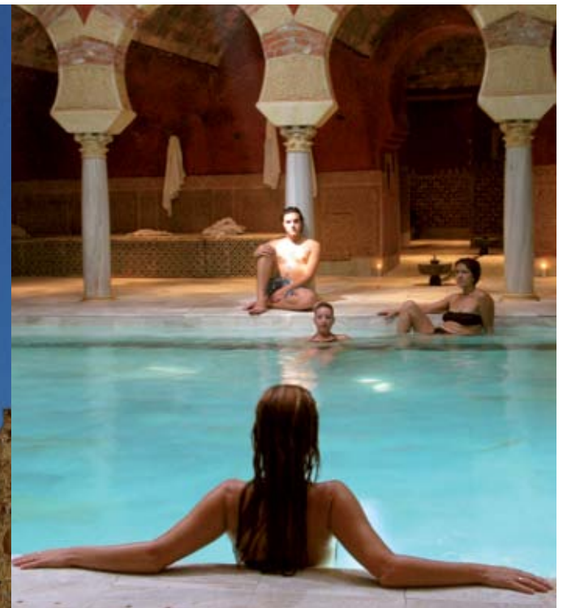
Wie die Hispania Romana hinterließ auch die moslemische Kultur Beweise ihrer Größe in Gestalt eines Erbes, das viele Städte bereichert. So auch bei denjenigen, die Weltkulturerbe sind, insbesondere zwei von ihnen Cáceres und Córdoba, die einen wesentlichen Teil dieses arabischen Erbes auf sich vereinen.

CÁCERES
Ab 1142 wird Cáceres für die Almohaden der wichtigste strategische Punkt. Darum bauen sie im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts eine rechteckige Umfriedung rings mit einem bedachten Wehrgang, deren wichtigste Funktion die Verteidigung der Stadt war. Eben darum versahen sie die Mauer auch mit bedachten Türmen, einige an die Mauer und andere Befestigungen angelehnt, die heute noch größtenteils erhalten sind. Unter ihnen fällt besonders auf der Turm Bujaca durch das für seine Konstruktion verwendete Material, Bruchstein und Quader, und die Türme del Horno, de la Hierba, la Redonda oder la Desmochada.

In arabischer Zeit hatte die Stadt einen auf ihrem höchsten Punkt gelegenen Alcázar, mit noch erhaltener Zisterne, der als der erste in Spanien, und in der Welt wegen seines gut erhaltenen Zustandes als der zweite gilt. Sein Besuch ist unumgänglich für jeden, der die Vergangenheit und Gegenwart von Cáceres verstehen will.

CÓRDOBA
Nach dem Sieg über die Westgoten im Jahre 711 erringen die Muslime die Herrschaft über Córdoba und machen es zur Hauptstadt einer Provinz der islamischen Welt, die sie Al-Andalus nennen. Im Jahre 756 sollte diese sich von Damaskus unabhängig machen und unter Abd ar-Rahman I. als unabhängiges Emirat konstituieren. Im Jahre 785 sollte dieser Emir eine für das historische Vermächtnis der Omajaden wesentliche Entscheidung treffen: den Bau der Aljama-Moschee auf dem Grund der westgotischen Basilika San Vicente, die sich in mehreren folgenden Etappen erweitern sollte und heute die drittgrößte Moschee der Welt ist. 1984 wurde sie zum Weltkulturerbe erklärt. Die höchste Prachtentfaltung des moslemischen Córdoba ereignete sich im 10. Jahrhundert mit Abd ar-Rahman III., der Córdoba zur blühendsten, gebildetsten und meistbevölkerten Stadt Europas machte. Ihm verdankt man auch die Palaststadt der Medina Azahara, Sitz der Regierung und Residenzstadt.

Obwohl die Aufzählung der Weisen und Künstler, die sich im Córdoba des Kalifats trafen, endlos wäre, müssen doch die Dichter Ibn Hazam und Ibn Zaydun genannt werden, der berühmte Optiker Al-Gafequi, der Musiker Ziryab und die Philosophen Averroes und Maimonides der Jude. Das Kalifat begann zu zerfallen und erlosch 1013 infolge der Bürgerkriege, die die Zentralgewalt aufhoben und in ganz Andalusien die Bildung der Teilreiche bewirkten. Im 13. Jahrhundert sollte Córdoba durch die Christen zurückerobert werden.



TOURISMUS
DER RELIGIOSITÄT

1 | 2 | 3 | 4

1. BOTAFUMEIRO, SANTIAGO DE COMPOSTELA
2. CHORGITTER AUS DEM 16. JH. XVI DER CATEDRAL-MAGISTRAL VON ALCALÁ DE HENARES
3. SCHLUCHT DES HUÉCAR UND KLOSTER SAN PABLO, CUENCA
4. KARWOCHEPROZESSION AUF DER PLAZA DE AZABACHERÍA. SANTIAGO DE COMPOSTELA

DIE **SPUR DER HEILIGEN** UND DER DURCH DIE DREI RELIGIONEN ERZEUGTEN **KÜNSTLERISCHEN GRÖSSE** BEWIRKT, DASS ACHT WELTKULTURERBESTÄDTE - ALCALÁ DE HENARES, ÁVILA,BAEZA, CUENCA, SANTIAGO DE COMPOSTELA, SEGOVIA, TOLEDO Y ÚBEDA – EINE ROUTE MIT ENKLAVEN BILDEN, WO DIE **SPIRITUALITÄT UND DER GLAUBE** BESONDERE BEACHTUNG FINDEN.

ALCALÁ
Ein Ereignis aus dem 4. Jh.bezeichnet den Beginn der tiefen Religiosität dieser Stadt. Während der vom Kaiser Diokletian befohlenen Christenverfolgungen sahen die Bürger von *Complutum*, wie zwei Jünglinge das Martyrium erlitten, weil sie ihrem christlichen Glauben nicht abschwören wollten. Seitdem wurde die Stadt Zentrum der Wallfahrt und Anbetung der zwei Märtyrer, der Heiligen Santos Niños Justo y Pastor.

Zu dieser Anbetung ist die anderer Heiliger hinzugekommen, so San Diego de Alcalá oder la Virgen del Val. Ebenso wurden andere heilige Männer durch die Universität angezogen, schließlich zu den Altären erhoben, wie Santo Tomás de Villanueva, San José de Calasanz oder Ignacio de Loyola. Ihre Wege lassen sich durch die ganze Stadt verfolgen ebenso wie die anderer Heiliger, die hier entscheidende Stationen ihrer Religiosität erfuhren: San Francisco Carraciolo oder Santa Teresa. Alcalá feiert auch eine besondere Semana Santa (Karwoche), die man auf der Route der Prozessionen erleben kann.

ÁVILA
Ávila ist aus der Sicht der Spiritualität die Stadt der Santa Teresa de Jesús. Die Heilige wurde 1515 geboren und lebte in Ávila ihre Jahre der Kindheit, Jugend und Reifezeit, in der sie ihre Anliegen und Vorstellungen ausbildete. Ihr Leben ist zeitgleich mit dem „Goldenen Zeitalter" Ávilas, das in der städtischen Erneuerung, der Restauration der Kirchen und den Neugründungen erscheint, alles als Folge einer ökonomischen und sozialen Wiedergeburt. Ávila bietet einen Rundgang der mit der Heiligen verbundenen Stätten, wie die Konvente Santa Teresa und San José, das Kloster der Encarnación oder das Didaktische Zentrum zur Mystik.

BAEZA
Die Karwoche, die Ende der 70iger Jahre zu einer Veranstaltung von nationalem touristischem Interesse erklärt worden ist, zeichnet sich durch ihre Nüchternheit und Andacht aus. Es ist der Auftritt des Chors aus Baeza am Abend des Kardienstags in der Kathedrale hervorzuheben. Die Anwesenden können sich bei diesem Auftritt am Miserere erfreuen, das Hilarión Eslava für die Kirche in Baeza komponierte. Ebenso sticht der künstlerische Wert der Holzschnitzereien hervor, die bei den Prozessionen in Baeza zu sehen sind und von denen die meisten im Gotik- oder Renaissance-Stil sind.

Das Fronleichnamsfest, das im Juni stattfindet, hat in Baeza eine tiefe Verwurzelung. Die gesamte Altstadt wird mit Blumenaltaren und –teppichen verziert, die Fassaden werden geschmückt, die StraÐen mit Sonnensegeln abgedeckt, und der Fronleichnamsprozession, bei der die Monstranz gezeigt wird (durch den Goldschmied Gaspar Núñez de Castro angefertigte Goldschmiedearbeit aus dem Jahr 1714), wird der Durchgang gewährt.

CUENCA
Das eigentümliche Vermächtnis von Cuenca erscheint mit besonderer Intensität in den klerikalen Bauten seines historischen Zentrums und der benachbarten Viertel voller Kirchen und Konvente. Die Stadt feiert mit besonderer Intensität ihre Semana Santa, die auf das 8. Jahrhundert zurückgeht und als von internationalem touristischen Interesse deklariert wurde. In der mittelalterlichen Szenerie von Cuenca ziehen dann über seine Straßen und Hügel die Bilder der Prozession, deren Schönheit besonders am Abend hervorleuchtet. Unter allen zeichnet sich besonders die Procesión del Calvario aus, volkstümlich „Las Turbas" genannt. Cuenca veranstaltet ebenso jedes Jahr seine Semana Santa de Musica Religiosa, eins der bedeutendsten jährlichen Ereignisse, das als Fiesta de Interés Turístico Internacional deklariert wurde. Das Festivalprogramm, das viertälteste Spaniens bietet Ereignisse, in denen Orchester, Chöre und Interpreten von internationalem Rang Kompositionen der Musica Sacra darbieten.

1 2

1. KATHEDRALE VON SEGOVIA
2. KAPITELSAAL. PRIMATSKATHEDRALE SANTA MARÍA. TOLEDO

TOLEDO
Die eigentümliche Ähnlichkeit Toledos mit Jerusalem bewirkt, dass im Ablauf seiner Semana Santa die spanische Stadt ein unvergleichliches Szenarium für die Darstellung der Ereignisse von vor zweitausend Jahren abgibt. Das Labyrinth der steilen und verschwiegenen Gässchen Toledos, die prächtige Illumination der Stadt und die Mystik im Ausdruck der Gläubigen erzeugen eine ungewöhnliche und unwiderstehliche Stimmung. Die Semana Santa wurde 2006 zur Fiesta de Interés Turístico Nacional erklärt; ebenso überwältigend ist die Feier der Fiesta del Corpus Christi, die auf das Jahr 1342 zurückgeht und zur Fiesta de Interés Turístico Internacional deklariert wurde. Diese Feier beginnt mit der Aufstellung der Zeltdächer oder „cielos", die den Prozessionsbaldachin für die Monstranz von Arf im ganzen Verlauf bilden. Der Höhepunkt ist die Procesión Solemne mit dem bunten Umzug der begleitenden Korporationen und Bruderschaften. Die Straßen verwandeln sich zu einer Kirche im Freien mit Laternen, Girlanden, Teppichen aus dem 16. Jahrhundert und duften nach Thymian, Rosmarin und Lavendel. Die Stadt ist auch der einzige Ort der Halbinsel mit spanisch-mozarabischem Gottesdienst, der durch die ersten Christen der Halbinsel begründet, heute noch in verschiedenen Gemeinden gefeiert wird, täglich sogar in der Capilla Mozárabe oder del Corpus Christi der Kathedrale.

SEGOVIA
Segovia bildet ein einmaliges Szenarium, um den Spuren zahlreicher Heiliger nachzugehen. Zum Stadtbild Segovias gehören die Höhle, in die Santo Domingo de Guzmán einkehrte, der Ort, wo San Vicente de Ferrer predigte, der tägliche Weg des San Juan de la Cruz von dem Kloster, das heute seine Gebeine birgt, bis zur Oberstadt, das Kloster, in dem Santa Teresa „Las Moradas" und „El Castillo Interior" schrieb, oder der Taufstein, wo San Alfonso Rodriguez getauft wurde. Die Stadt hat zahlreiche Klöster, Konvente und Kirchen gedrängt voll mit Kunstwerken wie die Klöster Santa Maria del Parral und San Antonio el Real. Die Festlichkeiten bringen die religiöse Kunst auch in die Straßen, wie in der Semana Santa, deren Karfreitagsprozession von der Kathedrale bis zum Aquädukt führt. Das Christentum lebt in der Stadt neben bedeutenden Spuren anderer Religionen an den vielen Bauwerken. Hervorzuheben ist die Judería von Segovia, als Zeuge der jüdischen Vergangenheit der Stadt ein bedeutendes Viertel. Auch die kulturellen Aktivitäten mit religiösem Charakter sind zahlreich, hervorragend besonders die Semana de Música Sacra.

SANTIAGO DE COMPOSTELA
Santiago de Compostela ist neben Jerusalem und Rom die dritte heilige Stadt. Sie beherbergt das Grab des Apostels Jakob und versammelt jährlich Tausende von Pilgern aus aller Welt. Die Geschichte von Geist und Glauben, die diese Stadt umgibt, beginnt im Jahre 44, als der Apostel in Jerusalem hingerichtet und seine Gebeine nach Galicien gebracht werden, obwohl ihm dort das Begräbnis verweigert ist. Die antike Einsiedelei, die den Ort seines Grabes anzeigte, wurde schließlich zu der Kathedrale, die heute die Praza do Obradoiro beherrscht. Um die Basilika des Apostels herum entstanden vom Mittelalter ab Konvente und Klöster verschiedener religiöser Orden - Benediktiner, Franziskaner, Dominikaner, Klarissen, Karmeliter Jesuiten... - sie alle sind auf einem Rundgang zu besichtigen. Beauftragt mit der Pflege des Grabes, der Betreuung und Beherbergung der Pilger brachten diese Orden der Stadt ihre jahrhundertealten Kenntnisse in Medizin und Pharmazie und begründeten die medizinisch-sanitäre Tradition von Santiago und ihre erzieherische Berufung, die zum Entstehen der Universität beitrug.

ÚBEDA
Die Karwoche verfügt über ein individuelles und differenziertes Persönlichkeitsprofil, das in Úbeda eine außerordentliche Großartigkeit und Emotivität erhält. Die Prozessionsumzüge der Bruderschaften, von denen einige aus dem 16. und 17. Jh. stammen, weisen eine Feierlichkeit und einen Glanz auf, die unvergleichlich sind. Holzschnitzereien der besten Bildhauer des 20. Jh. (Mariano Benlliure, Francisco Palma Burgos, Jacinto Higueras...), begleitet von zahlreichen Laienbrüdern bei ihrer Bußstation (*Estación de Penitencia*), Umzügen von Kapellen mit Trommeln und Kornetten und den Bürgern, welche die Straßen füllen, sowie die geschmückten Balkons und Fenster, der Geruch von Weihrauch, die Farben der Blumen und die Bußgewohnheiten verwandeln die Stadt in einen schönen Schauplatz einer wunderbaren künstlerischen Darstellung.

Unter den bewegendsten Momenten, die wir in der Karwoche in Úbeda antreffen können, stechen am Morgengrauen des Karfreitags der Auszug von Jesus von Nazareth hervor, bekannt durch die Interpretation des "Miserere" inmitten einer beeindruckenden Stille, der schnelle Anstieg durch die *Cuesta de la Merced* des Jungfrauenbildnisses *Virgen de la Soledad* auf den Schultern und dessen großer "Abschied" von der Bruderschaft *Santo Entierro* sowie die Allgemeine Prozession, eine beeindruckende chronologische Darstellung der Passion, an der zwanzig Throne und etwa 3000 Büßer teilnehmen. Die Karwoche in Úbeda ist zu einer Veranstaltung von touristischem Interesse erklärt worden.

STÄDTE
DER RENAISSANCE

1

2 3

1. 1. PLAZA VÁZQUEZ DE MOLINA (ÚBEDA)
2. SPRINGBRUNNEN SANTA MARÍA (BAEZA)
3. KIRCHE SAN NICOLÁS (ÚBEDA)

UNSERE STÄDTE HABEN VERSCHIEDENE EPOCHEN DER BLÜTEZEIT ERLEBT UND SIND EIN AKTUELLES BEISPIEL FÜR DIE ZUSAMMENFASSUNG VON ZIVILISATIONEN, KULTUREN UND HERRSCHAFTEN, DIE IN DIESEN STÄDTEN WOHNTEN. ZWEI VON IHNEN, ANDALUSISCH UND PARTNERSTÄDTE, SIND EIN PRÄCHTIGER KATALOG DER SPANISCHEN RENAISSANCE. DER SÜDEN WAR EIN AUSSERORDENTLICHES ZENTRUM DER ENTSTEHUNG VON KUNSTWERKEN IM RENAISSANCE-STIL, WOFÜR ÚBEDA UND BAEZA DER LEBENDIGE BEWEIS SIND.

BAEZA
Die Gassen und Plätze in Baeza bilden ein Denkmalerbe der Architektur der spanischen Renaissance. Es ist im 16. Jh., als Baeza seine gröÐte architektonische und kulturelle Blütezeit erreicht. Die Universität wird gegründet, und in deren Umkreis verbreiten sich neue religiöse Einrichtungen. Die Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten, des Hochadels, von Edelmännern, des Klerus, von Weisen und Heiligen, Architekten, Steinmetzen, Malern und Bildhauern, Ärzten, Musikern und Dichtern verwandeln Baeza in eine der wichtigsten Städte des Südens, deren Vorherrschaft während der folgenden Jahrhunderte andauerte.

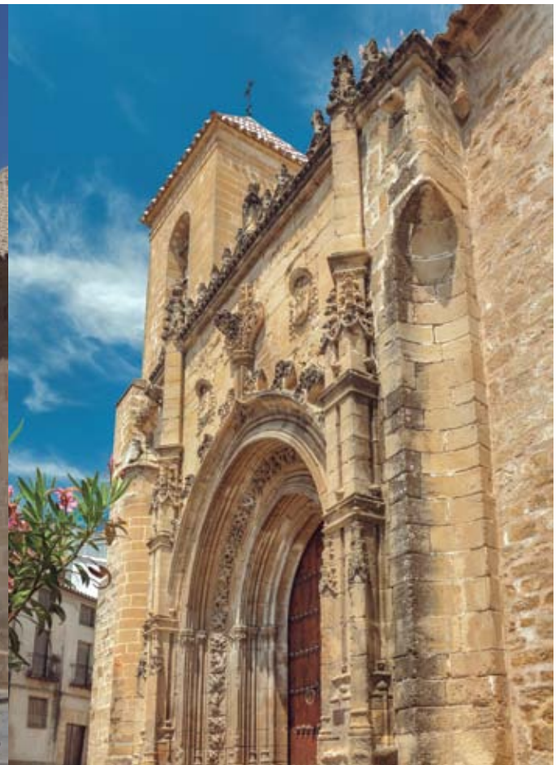
Der Platz *Santa María* ist das monumentale Zentrum, wo sich die gröÐte Anzahl von Monumenten ansammelt: Die Kathedrale, das Rathaus, der Springbrunnen *Santa María*, der Stift *San Felipe* mit seiner malerischen Fassade oder das Herrenhaus *Rubín de Ceballos* hinter der Kathedrale. Es sind ebenso weitere Werke hervorzuheben wie die Fassade im Platereskenstil des Rathauses – ehemaliges Gefängnis aus dem 16. Jh. – und der Platz *Pópulo*, auch *Plaza de los Leones* genannt, wo sich die ehemalige königliche Audienz und Fleischerei befinden, oder das Kloster von *San Francisco*, das gemeinsam mit der Umgestaltung der Kathedrale als eines der Schlüsselwerke von *Vandelvira* angesehen wird, und zahlreiche Paläste wie der Palast Jabalquinto.

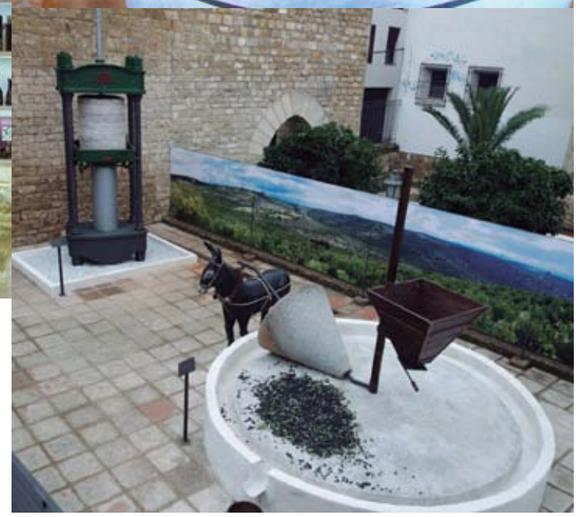
Der Rundgang durch Baeza ist bei jedem Schritt das Entdecken seines wunderbaren Denkmalerbes, sowohl die religiösen als auch die zivilen Gebäude, bei denen wir den Platz *Paseo de la Constitución* hervorheben können, ein öffentliches Forum der Stadt, flankiert von Säulen und geschmückt mit Galerien wie der *Balcón del Consejo* und der Kornspeicher.

ÚBEDA
Die Renaissance kommt dank angesehener Künstler wie der Architekt Andrés de Vandelvira zum Vorschein, die in Úbeda Paläste, Kirchen, Kloster und Plätze errichteten, welche bis heute bestehen, um restauriert, genossen und gepflegt zu werden.

Am südlichen Ende der Stadt befindet sich der Platz *Vázquez de Molina.* Hier geben sich die herausragendsten Monumente der Renaissance ein Stelldichein: Die Kapelle *Sacra Capilla de El Salvador,* der Palast *Deán Ortega,* derzeitiger Tourismus-Parador; der Palast des *Marqués de Mancera;* die Kirche *Santa María de los Reales Alcázares* mit Renaissance-Fassaden und gotischem Säulengang; der Renaissance-Springbrunnen und der Palast *Vázquez de Molina,* derzeitiges Rathaus.

Im Umkreis dieses Platzes treffen wir auf vornehme StraÐen und Plätze, die von Palästen, Kirchen und Klöstern beherrscht werden, wie z.B. die gotische Kirche *San Pablo*, die am lieblichen Marktplatz liegt, oder der Platz *Primero de Mayo*, auf dem eine erlesene Auswahl von Renaissancegittern ausgestellt ist; das Kloster *San Migue*l und das *Oratorium San Juan de la Cruz,* in dem der mystische Poet verstarb; die Kirche *Santísima Trinidad* im Barock-Stil mit einem Renaissance-Kreuzgang mit doppelter Säulengalerie; die Kirche *San Nicolás de Bari* mit gotischem Entwurf und Reinaissancegitter und –portal; die Kirche *San Pedro*, ebenfalls gotisch mit Renaissance-Portal; das Kloster *Santa Clara*, eine der ältesten religiösen Stiftungen der Stadt; Die Kirche *San Lorenzo*; Das Haus der Türme (*Casa de las Torres*), ein Palast mit kastilischem Akzent, der mit Wappen, Reliefs und symbolischen Skulpturen geschmückt ist; der Palast des *Marqués de la Rambla* usw.





1 2 3 4

1. OLIVENBÄUME IM TAL DES GUADALQUIVIRS. ÚBEDA
2. OLIVENÖL-INTERPRETATIONSZENTRUM. ÚBEDA
3. OLIVENBAUM-MUSEUM. BAEZA
4. DARSTELLUNG DES MAHLENS DER OLIVEN. ÚBEDA

OLIVENÖL-
TOURISMUS

ROM WURDE MIT OLIVENÖL AUS ANDALUSIEN VERSORGT, KONKRET AUS DEM TAL DES GUADALQUIVIRS. ANDERE ZONEN SPANIENS WIE TARRAGONA ERLEBTEN DIE VEREHRUNG, WELCHE DIE RÖMER DEM FLÜSSIGEN GOLD AUS SPANIEN HULDIGTEN. ÜBER STÄDTE WIE BAEZA, TARRAGONA UND ÚBEDA KÖNNEN WIR EINE REISE DURCHFÜHREN, WELCHE DIE ESSENZ DES OLIVENANBAUS ZUM ZIEL HAT.

Der Olivenöl-Tourismus dient dem näheren Kennenlernen des Olivenöls, nicht nur hinsichtlich seiner Auswirkung auf Gesundheit und Ästhetik, sondern auch hinsichtlich seiner Beschaffenheiten, Geschmäcker und Aromen, sowie des Kennenlernens der ehemaligen Methoden der Ernte und Gewinnung des Oliveöls, was uns ermöglicht, besagte Methoden mit den aktuellen zu vergleichen.

BAEZA
Angesichts der Tatsache, dass immer mehr Interesse am nativen Olivenöl extra besteht, führt das sich in der *Hacienda la Laguna* befindliche Museum des Olivenanbaus Aktivitäten der Einführung in die Kostprobe und das Kennenlernen der Olivenöle mit der Absicht durch, die Kenntnis der Olivenölgewinnung und des Olivenbaumanbaus zu verbreiten. Diese Initiative hat den Namen "Olivenöl-Tourismus im Museum".

Das Museum des Olivenanbaus bietet sowohl für Erwachsene als auch für die Kleinsten eine geführte Besichtigung des Museums gemeinsam mit einem Workshop über die Einführung in die Olivenöl-Kostprobe an. Dieses Tourismusprodukt wird zur Erntezeit durch ein "Müllersfrühstück" mit typischen Produkten aus der Provinz Jaén, geführten Besichtigungen von Ölmühlen oder aktuellen Ölfabriken einschließlich von Rundgängen durch Olivenhaine und Gehöfte der Region Jaén ergänzt, um alle Prozesse zu besichtigen, die bei der Ernte und Gewinnung des flüssigen Goldes stattfinden.

ÚBEDA

In Úbeda, Hauptstadt des wichtigsten Olivenanbaugebiets der Provinz Jaén, welches weltweit der wichtigste Olivenölhersteller ist, befindet sich das Interpretationszentrum für Olivenbaumanbau und Olivenöl. Hier kann man einzigartige Erfahrungen im Zusammenhang mit dem nativen Olivenöl extra und dem Olivenbaumanbau erleben. All das in einem Gebäude aus dem 17. Jh. von einzigartiger Schönheit, La Casa de la Tercia, wo der Besucher dieser tausendjährigen Kultur näherkommen und sich in dieselbe vertiefen kann. Ein spezialisierter Shop bietet dem Besucher eine Auswahl des besten nativen Olivenöls extra und verschiedener Olivensorten mit täglichen Kostproben gemeinsam mit typischen Produkten der lokalen Gastronomie, Kosmetik und des lokalen Handwerks.

Unabhängig oder in Form von organisierten Besichtigungen bietet Ihnen Úbeda zahlreiche Möglichkeiten, aus dem Olivenöl-Tourismus ein einzigartiges Erlebnis zu machen, das Sie sicher nicht unbeeindruckt lassen wird.

NAUTIK-TOURISMUS

1. EBBE, SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA
2. CALA FONDA, TARRAGONA
3. POSIDONIA OCEANICA, IBIZA / EIVISSA

IBIZA/EIVISSA, SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA UND TARRAGONA, DREI STÄDTE DER WELTERBEGRUPPE, VERBINDEN IHR **HISTORISCHES VERMÄCHTNIS** MIT EINEM VIELFÄLTIGEN ANGEBOT VON **NAUTIK-TOURISMUS**, DAS DIE AUSÜBUNG ALLER ARTEN VON **WASSERSPORT** MIT DEM GENUSS EINER **PARADIESISCHEN KÜSTENLANDSCHAFT** VERBINDET.

IBIZA / EIVISSA
Die Stadt Ibiza/Eivissa und die wegen des Vorkommens von großen Beständen der Posidonia oceanica zum Welterbe erklärte Meereszone bieten traumhafte Strände, kleine Inseln, Steilküsten und eine Infrastruktur, die viele Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Meer erlaubt. Die Stadt hat zwei Sporthäfen, verschiedene Tauchzentren, drei ideale Strände zur Übung im Segeln, Surfen oder Kanu und anderen Sportarten: Talamanca, Ses Figueretes und Platja d´en Bossa.

Die größte Konzentration von Posidoniawiesen findet sich im Naturpark von Ses Salines, der einen Teil der Küste von Ibiza/Eivissa und Formentera umfasst wie auch die vielen kleinen Inseln, die den Raum zwischen ihnen übersäen. Diese Wiesen von Posidonia, die in das Welterbe einbezogen sind, durchlüften das Meer, bieten Hunderten von Meerestieren einen idealen Lebensraum und unterstützen die Dünenbildung der Küste. In ihren hinreißenden Landschaften ist die Zone ein Segelparadies mit vielen einsamen Stränden wie Ses Salines und Es Cavallet in Ibiza/Eivissa oder Illetes in Formentera.

SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA
Obwohl San Cristóbal de La Laguna sich auf 550 Meter Höhe befindet, gehört zum Stadtgebiet ein Küstenstreifen, in dem zwei ruhige und heimelige Fischernester unumgängliche Ziele für jeden sind, der die Insel Teneriffa besucht. Bajamar und Punta del Hidalgo sind ungefähr 15 Kilometer von La Laguna entfernt in der Küstenzone des Macizo de Anaga, einer der ältesten Gebirgsformationen von Teneriffa. Die Gegend schmückt eine dichte Vegetation von Distel- und Wolfsmilchgewächsen und Palmen, was den Spaziergang auf der Steilküste zum echten Vergnügen macht. Bajamar und Punta del Hidalgo sind jedoch besonders bekannt durch ein eigenartiges Naturphänomen: die Naturschwimmbecken aus erstarrter Lava, die dadurch entstanden, dass diese bis zum Meer vordrang. Ein Bad in ihrem Salzwasser bleibt unvergesslich.

TARRAGONA
Tarragona hat ganzjährig ein mildes Klima, das zu allen nautischen Sportarten einlädt, Segeln. Surfen, Kajak, Wasserski, Tauchen und andere. Zudem hat es ein großes Angebot von Unternehmen, die in Nautik-Tourismus spezialisiert sind und die Ausübung der Meeresaktivitäten in einem bevorzugten Raum ermöglichen. Es verfügt über einen Sporthafen und Puerto Tarraco, ein Küstengebiet für Luxusjachten.

Die Geografie der Kommune umfasst 15 Kilometer Küste mit einer beträchtlichen Zahl Buchten und Strände, kristallenem Wasser und leichtem Zugang, wie Platja del Miracle, l´ Arabassada, Platja Larga, Platja dels Capellans, Cala Romana, Cala Fonda und Cala Jovera. Berühmt ist auch die großartige Landschaft seiner Naturschutzgebiete, wie Punta de la Mora, oder die Mündung des Río Gaiá und der Strand von Tamarit.

AKTIVTOURISMUS

1. CHINAMADA IM LANDSCHAFTSPARK ANAGA, SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA
2. FLUSS JÚCAR, CUENCA
3. KAMPFSTIERZÜCHTEREIEN, SALAMANCA
4. PLAZA DO OBRADOIRO, SANTIAGO DE COMPOSTELA
5. PARAGLEITEN, CUENCA
6. TAUCHEN. IBIZA

SECHS SPANISCHE STÄDTE, DIE ZUM WELTERBE ERKLÄRT WURDEN, BIETEN AUSSER IHREM **HISTORISCHEN ERBE** EINEN BREITEN FÄCHER VON MÖGLICHKEITEN UND INFRASTRUKTUREN, UM KULTUR MIT JEDERART **FREIZEITAKTIVITÄTEN, ABENTEUER UND SPORT** ZU VERBINDEN.

Die außerordentlichen Naturgegebenheiten der Umgebung von Cáceres, Cuenca, Ibiza/Eivissa, Salamanca, San Cristóbal de la Laguna und Santiago de Compostela zeigen große landschaftliche Vielfalt, vom Hochgebirge zur Steilküste über Strände, Flüsse, Wälder, Wüsten, Schluchten und Hohlwege.

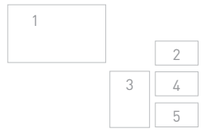
Das Programm Aktivtourismus, das diese Orte bieten, enthält Initiativen für Personen und Familien, die die Begegnung mit der Natur suchen. In dieser Abteilung seien nur Beispiele für eine große Zahl von Möglichkeiten genannt: Ausritte, Wandern, Radtouren, Ski, Wasserski, Fotosafaris, Tiefsee- und Flusstauchen, Abenteuerparks, Kletterwände, Ballonfahrten, Kanuexpeditionen, verschiedene Arten Seefahrt oder Bogenschießen.

Wer aber stärkere Emotionen sucht, findet sie leicht, da die Umgebung der Städte des Welterbes die Ausübung von Aktivitäten ermöglicht wie: Paragliding, Ultraleichtflug, Alpinismus, Rafting, Wasserspringen, Bergsteigen, Bungee-Jumping oder Quad.

Das Angebot wird ergänzt durch eine reiche Vielfalt von kulturellen und sozialen Aktivitäten mit eher volkstümlichem Charakter, die die natürliche und soziale Umgebung verstehen lehren. Workshops über Ornithologie, Pilzbestimmung, Astronomie oder Heilkräuter, ebenso wie Besuche in Weinkellern und Züchtereien oder Stierkampfkurse gehören dazu.

Die Tourismusbüros aller befassten Städte geben Information über ihre touristischen Möglichkeiten einschließlich der Vermittlung an die bestimmte Organisation für die jeweilige Aktivität. Die Web-Seite der Gruppe der Welterbe-Städte ebenso wie die Portale der Zielorte erlauben, die Möglichkeiten jedes Ortes einzuschätzen und die spezialisierten Unternehmen zu kontaktieren.

GOLF
UND TOURISMUS



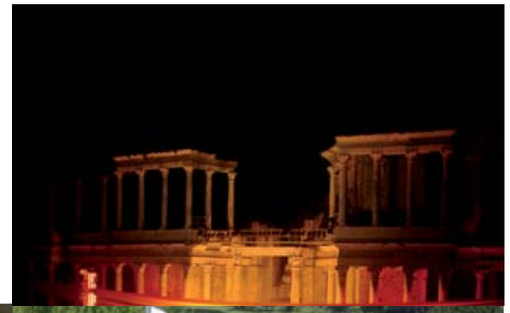
1. GOLFPLATZ VILLAMAYOR GOLF, SALAMANCA
2. GOLFPLATZ DON TELLO, MÉRIDA
3. GOLFPLATZ VILLAMAYOR GOLF, SALAMANCA
4. NORBA CLUB DE GOLF, CÁCERES
5. GOLFPLATZ NATURÁVILA

DIE DREIZEHN SPANISCHEN STÄDTE DER WELTERBEGRUPPE BIETEN EINE **AUSSERGEWÖHNLICHE UMGEBUNG** FÜR DIE **BEGEGNUNG MIT GESCHICHTE UND KULTUR.**

Alcalá, Ávila, Baeza, Cáceres, Córdoba. Cuenca, Ibiza/Eivissa, Mérida, Salamanca, La Laguna, Santiago, Segovia. Tarragona, Toledo und Úbeda verbinden ihre geschichtliches Erbe mit großen modernen Infrastrukturen, die die Ausübung von jeder Art Freizeitaktivitäten und aktivem Tourismus ermöglichen. Eine davon ist Golf, obwohl alle diese Städte über Gelände mit dem vollständigen Instrumentarium für die Ausübung diese Sports verfügen.

Einfache Strecken liegen neben schwierigen, die häufig von den berühmtesten Ingenieuren der Welt entworfen sind. Viele dieser Plätze haben auch von bekannten Professionals geleitete Schulen, deren Ausbildungsangebot sich an Anfänger jeder Altersstufe richtet wie auch an Amateure, die ihre Technik verbessern möchten. Alles das wird ergänzt durch unterschiedliche Infrastrukturen für die jeweilige Technik, Strecken verschiedener Schwierigkeitsgrade, wechselnde Handicaps, Dienstleistungen usw. Das Golfangebot der Gruppe Welterbe-Städte umfasst alle Typologien und Erfordernisse.

Die Plätze, die in der Umgebung dieser historischen Städte gelegen sind, bieten außerdem eine reiche landschaftliche Abwechslung. Strecken und „greens" verlaufen zwischen Steineichenwäldern, durch ehemalige Viehweiden, Täler mit üppiger Vegetation, durchzogen von Bächen, Flüssen und Seen. Man kann Golf mitten im Gebirge spielen mit Ausblicken auf das Meer oder Schluchten und Brücken überqueren. Das Klima in diesen Städten eignet sich an allen 365 Tagen im Jahr zum Spielen.



WISSENSWERTES

INTERNATIONALE TELEFONVORWAHL +34

TOURISTENINFORMATION

TURESPAÑA
www.spain.info

GRUPPE DER WELTKULTURERBE-STÄDTE SPANIENS

T. 920 35 40 00
turismo@ciudadespatrimonio.org
www.SpainHeritageCities.com
www.ciudadespatrimonio.org

PARADOR-HOTELS
Reservierungszentrale
T. 902 547 979
www.paradores.es

INFORMATION

ALCALÁ DE HENARES
Fremdenverkehrsbüro:
Callejón de Santa María, 1
T. 918 892 694
Plaza de los Santos Niños s/n
T. 918 810 634
www.turismoalcala.es
www.ayto-alcaladehenares.es
cturismo@ayto-alcaladehenares.es

Alcalá de Henares liegt nur 30 km von Madrid entfernt, diese Strecke ist bequem über die Schnellstraße A-2 zurückzulegen. Außerdem sind die beiden Städte über regelmäßige Bus- und Nahverkehrszugslinien bestens verbunden sowie mit dem nur 14 km entfernt gelegenen Flughafen Madrid-Barajas.

ÁVILA
Besucherempfangszentrum:
Avda. de Madrid, 39
T. 920 354 000/920 354 045
turismo@ayuntavila.com
www.avilaturismo.com
www.avila.es

Ávila liegt 100 km von Madrid entfernt, von wo es mit dem Auto über die Schnellstraße A6 und anschließend über die Autobahn AP51 leicht erreichbar ist. Der Flughafen Barajas liegt lediglich eine Autostunde von der Landeshauptstadt entfernt. Von dieser aus kann man ebenfalls mit dem Zug oder Bus bequem nach Ávila kommen.

BAEZA
Tourismusbüro
Plaza del Pópulo s/n
T. 953 77 99 82
turismo@baeza.net
www.baeza.es

Baeza liegt im Zentrm der Provinz Jaén, nicht weit vom Naturschutzgebiet Sierras de Cazorla, Segura y las Villas und nur 9 km von Úbeda entfernt. Seine Lage stellt einen Verkehrsknotenpunkt zwischen Levante und Westandalusien dar, und es verfügt über exzellente Straßen- und Zugverbindungen. In 45 Minuten erreicht man die Stadt Jaén und in 1 1/2 Stunden Granada mit seinem internationalen Flughafen.

CÁCERES
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
Olmos, 11
T. 927 247 172
www.caceres.es

Cáceres liegt in der Mitte eines von den wichtigsten Städten der Iberischen Halbinsel gebildeten Dreiecks bestehend aus Madrid-Lissabon-Sevilla, das mit einem modernen Straßennetz ausgestattet ist, das die Stadt Cáceres mit den ersten beiden Städten über die Schnellstraße A-5 (Madrid-Lissabon) verbindet, die über Trujillo verläuft; und die Schnellstraße A-66, deren Trasse der Silberstraße der Antike folgt. Im Norden ist Cáceres mit Salamanca und im Süden mit Sevilla verbunden. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel sorgt ebenfalls für einen perfekten Anschluss an das übrige Spanien sowohl per Bahn als auch Fernbussen.

CÓRDOBA
Besucherempfangszentrum Puerta del Puente:
C/ Rey Heredia, 22
T. 902 201 774
www.turismodecordoba.org

Erreichbar mit dem Auto oder Autobus von Madrid, Málaga, Sevilla oder Granada aus. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug AVE von Madrid aus in zwei Stunden und von Málaga und Sevilla in 40 Minuten sowie anderen Zugtypen erreichbar. Der Flughafen von Sevilla liegt in einer Stunde Entfernung und die von Málaga und Granada in etwas weniger als zwei Stunden.

CUENCA
Fremdenverkehrsbüro:
Plaza Mayor, 1
T. 969 241 051
www.turismocuenca.com

Fremdenverkehrsstiftung von Cuenca:
Avda. Cruz Roja, 1
T. 969 241 050

Cuenca liegt 167 km von Madrid entfernt, man kann es mit dem Auto über die A-3 erreichen, indem man anschließend den Abzweig auf die A-40 nimmt. Die Reise kann ebenfalls im Fernbus oder Zug der Linie Madrid-Valencia zurückgelegt werden.

Ibiza / Eivissa
Fremdenverkehrsbüro:
Edificio de la Cúria, an der Plaça de la Catedral
T. 971 399 232
www.ibiza.es
www.eivissa.es

Zahlreiche Fluggesellschaften fliegen Ibiza von verschiedenen Städten Spaniens und Europas aus an. Per Schiff von Mallorca, Denia, Valencia und Barcelona sowie mehreren Häfen der Mittelmeerküste ist es mit den Gesellschaften Transmediterránea und Baleària ebenfalls gut zu erreichen.

MÉRIDA
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
Paseo Álvarez Saénz de Buruaga s/n.
06800-Mérida
T. 924 330 722

Gemischte Körperschaft für Fremdenverkehr:
Ifeme (C/ Manuel Nuñez s/n.)
T. 924 372 530
www.merida.es

Mérida ist äußerst leicht von jedem Punkt des Landes aus zu erreichen, da die Stadt an einem Verkehrsknotenpunkt liegt. Durch ihn verlaufen die Schnellstraßen A-5 (Madrid-Lissabon), die A-43 (Lissabon-Valencia) und die A-66 (Silberstraße) auf ihrem Verlauf von Gijón nach Sevilla. Es ist ebenfalls wichtiger Knotenpunkt des Schienennetzes, an seinem Bahnhof halten die Züge aus Madrid, Lissabon, Sevilla, Badajoz, Cáceres und Ciudad Real.

SALAMANCA
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
Plaza Mayor, 32
T. 923 218 342
informacion@turismodesalamanca.com
www.salamanca.es

Von Madrid aus erreichbar über die Schnellstraße A-6 und die Nationalstraße N-501. Von Valladolid über die Autobahn AP-62 und die Nationalstraße N-620. Verschiedene Bahnlinien und Flüge von mehreren Städten aus zum Flughafen Matacán in 15 km Entfernung von Salamanca.

SAN CRISTÓBAL DE LA LAGUNA
Fremdenverkehrsbüro:
C/ La Carrera, 7
T. 922 631 194
turismolaguna@aytolalaguna.es
www.aytolalaguna.com

Zahlreiche Fluggesellschaften fliegen Teneriffa und die Kanarischen Inseln an von der Iberischen Halbinsel, Afrika und Amerika aus. Der Hafen von Santa Cruz stellt die Verbindung zu einigen Häfen der Iberischen Halbinsel dar, daneben ist er Stützpunkt für Kreuzfahrten.

SANTIAGO DE COMPOSTELA
Zentrales Fremdenverkehrsbüro:
Rúa do Vilar, 63
T. 981 555 129
www.santiagoturismo.com

Der Flughafen von Santiago wird von mehreren inländischen und ausländischen Fluggesellschaften angeflogen. Die Anreise kann auch mit dem Zug oder Fernbus geschehen. Die Stadt verfügt ebenfalls über Anschluss an mehrere Schnellstraßen.

SEGOVIA
Besucherempfangszentrum:
Azoguejo, 1. 40001 Segovia
T. 921 466 720
info@turismodesegovia.com
www.turismodesegovia.com

Reservierungszentrale:
T. 921 466 721
info@reservasdesegovia.com
www.reservasdesegovia.com

Von Madrid aus mit dem Auto oder Bus über die Schnellstraße A-6 und den Autobahnanschuss AP-61 oder die Nationalstraße N-603 zu erreichen; mit dem Zug über Nahverkehrslinien oder den Hochgeschwindigkeitszug AVE in weniger als 30 Minuten.

TARRAGONA
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
Carrer Major, 39
T. 977 250 795
www.tarragonaturisme.cat

Der Hochgeschwindigkeitszug AVE von Madrid nach Barcelona der Bahngesellschaft Renfe hält am Bahnhof Camp von Tarragona.

TOLEDO
Fremdenverkehrsbüro der Stadtverwaltung:
Plaza del Consistorio, 1
T. 925 254 030

Städtisches Fremdenverkehrsbüro "Casa del Mapa":
Plaza de Zocodover, 6
www.toledo-turismo.com

Von Madrid aus über die gebührenpflichtige Autobahn AP-41, die Schnellstraße A-42 oder mit dem Hochgeschwindigkeitszug AVE sowie mit täglich zwischen den beiden Städten fahrenden Fernbussen.

ÚBEDA
Stadtverwaltung Úbeda
Tourismusabteilung
Plaza Vázquez de Molina, s/n
23400 Úbeda (Jaén)
T. 34 953 750 440
Ext. (Anschluss):5
promocion@ubeda.es
www.turismodeubeda.com

Die Stadt, die an einer Wegkreuzung liegt, stellt einen Verkehrsknotenpunkt zwischen Levante und Westandalusien dar. Úbeda verfügt über ausgezeichnete Straßen- und Zugverbindungen. Es ist 1 1/4 Stunden von Córdoba mit seinem AVE Bahnhof und 1 1/2 Stunden von Granada mit seinem internationalen Flughafen entfernt. Auf der Schnellstraße N. IV erreicht man Madrid in drei Stunden. Der Zugbahnhof Linares – Baeza garantiert den Personenverkehr.

VERKEHRSMITTEL

AENA
(Inländische Flughäfen und Luftfahrt)
T. 902 404 704
+34 913 211 000
www.aena.es

ADIF
(Verwaltungsgesellschaft der Bahninfrastruktur)
T. 902 432 343
www.adif.es

RENFE
Nationales Eisenbahnnetz
T. +34 902 243 402
(Auslandsinformation)
+34 902 240 202
(Inlandsinformation)
www.renfe.es

AVANZABUS
T. 902 020 052
informacion@avanzabus.com
www.avanzabus.com

TRASMEDITERRÁNEA
Fährdienste nach den Balearen, Meerenge von Gibraltar, Kanarische Inseln
T. 902 454 645
www.trasmediterranea.es

BALEÀRIA
Schiffslinien nach den Balearen
T. 902 160 180
reservas@balearia.com
www.balearia.com

NÜTZLICHE TELEFONNUMMERN

Notfälle	**T.** 112	Bürgertelefon	**T.** 010

FREMDENVERKEHRSÄMTER IM AUSLAND

ARGENTINIEN
Buenos Aires

BELGIEN
Brüssel

BRASILIEN
Sao Paulo

CHINA
Kanton
Peking

DÄNEMARK
Kopenhagen

DEUTSCHLAND
Berlin
Düsseldorf
Frankfurt
München

FINNLAND
Helsinki

FRANKREICH
Paris

GROSSBRITANNIEN
London

INDIEN
Mumbay

IRLAND
Dublin

ITALIEN
Mailand
Rom

JAPAN
Tokio

KANADA
Toronto

MEXIKO
Mexiko

NORWEGEN
Oslo

NIEDERLANDE
Den Haag

ÖSTERREICH
Wien

POLEN
Warschau

PORTUGAL
Lissabon

RUSSLAND
Moskau

SINGAPUR
Singapur

SCHWEDEN
Stockholm

SCHWEIZ
Zürich

USA
Los Angeles
Chicago
Miami
New York

Bitte wenden Sie Ihr Anfragen nach Auskunft an
www.spain.info/contact

Ciudades Patrimonio de la Humanidad
ESPAÑA | UNESCO

UNESCO
Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura

Patrimonio Mundial en España

KOSTENLOSES EXEMPLAR

MINISTERIO DE INDUSTRIA, ENERGÍA Y TURISMO

ESPAÑA

www.spain.info
www.ciudadespatrimonio.org
www.spainheritagecities.com

DE